



Akademie des
Österreichischen Films

Pressegespräch der Akademie des Österreichischen Films

Bekanntgabe der Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2020

Johanna Miki-Leitner, Landeshauptfrau von Niederösterreich
Veronica Kaup-Hasler, Wiener Stadträtin für Kultur und Wissenschaft
Teresa Indjein, BMEIA, Leiterin der Sektion für Kulturelle Auslandsbeziehungen
Jürgen Meindl, BKA, Leiter der Sektion für Kunst und Kultur
Harald Mahrer, Präsident Wirtschaftskammer Österreich / angefragt
Kathrin Zechner, Programmdirektorin ORF
Peter Schöber, Geschäftsführer ORF III
Maria Smodics-Neumann, Abg.z.NR, Obfrau der Sparte Gewerbe u. Handwerk der WKO Wien
(i.V. von Walter Ruck, Präsident der WK Wien)
Veit Heiduschka, Geschäftsführer VAM Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien
Gernot Schödl, Geschäftsführer VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden
Josef Kirchberger, Geschäftsführer ART for ART Theaterservice GmbH
Michael Stejskal, Geschäftsführer Filmladen Filmverleih

Akademie des Österreichischen Films

Stefan Ruzowitzky, Präsident
Mercedes Echerer, Obfrau
Mirjam Unger, Inszenierung Österreichischer Filmpreis 2020
Marlene Ropac, Geschäftsführung
Alexandra Valent, Projektleitung Österreichischer Filmpreis

Moderation: **Andreas Kiendl**, Vorstandsmitglied

INHALTSVERZEICHNIS

URSULA STRAUSS, Präsidentin der Akademie des Österreichischen Films	4
STEFAN RUZOWITZKY, Präsident der Akademie des Österreichischen Films	5
JOSEF AICHHOLZER, Gründungsbormann der Akademie des Österreichischen Films	6
MERCEDES ECHERER, Obfrau der Akademie des Österreichischen Films	7
NEUER AKADEMIE-VORSTAND	8
Österreichischer Filmpreis 2020	9
Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2020	9
Neue Preiskategorie anlässlich des Jubiläums:	
Publikumsstärkster Österreichischer Kinofilm	14
MIRJAM UNGER über die Inszenierung der Gala 2020	14
Verleihung Österreichischer Filmpreis 2020 in Niederösterreich, Grafenegg	15
Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2020 im Wiener Rathaus	16
Medienkooperation ORF / ORF III	17
Preisskulptur	20
Kurzbiografie VALIE EXPORT	21
Geschichte des Österreichischen Filmpreises 2011 – 2020	23
Der Kurzfilm beim Österreichischen Filmpreis	26
Österreichische Kurzfilmschau 2020 – Tour um die Welt	26
10 Jahre Akademie des Österreichischen Films	27
Akademietag	27
Österreichischer Filmpreis: 10 Jahre, 10 Filme	27
Österreichischer Filmpreis 2020: Akademie-Screening im Votiv Kino	28
Digitale Festschrift	28
Europäische Projekte im Jahr 2019 und 2020	29
Nachhaltigkeit	31
Akademie des Österreichischen Films auf Social Media	32
Neue Website	33
Medienkooperation mit FSM – Film, Sound & Media	33
STATEMENTS DER FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER	34
JOHANNA MIKL-LEITNER, Landeshauptfrau des Landes Niederösterreich und LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION	34
HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG	36
ALEXANDER SCHALLENBERG, Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres und Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien	36
MICHAEL LUDWIG, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien	37
VERONICA KAUP-HASLER, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien	38
GERLINDE SEITNER, Geschäftsführerin des Filmfonds Wien	38
TERESA INDJEIN, Leiterin der Sektion für kulturelle Auslandsbeziehungen im BMEIA	39
ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut	39
BARBARA FRÄNZEN, Leiterin der Filmabteilung in der Sektion für Kunst und Kultur im BKA	40

KATHRIN KNEISSEL, Leiterin der Abteilung für Europäische und internationale Kulturpolitik im BKA	40
HARALD MAHRER, Präsident Wirtschaftskammer Österreich	41
WALTER RUCK, Präsident der Wirtschaftskammer Wien	42
VEIT HEIDUSCHKA, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (VAM)	43
GERNOT SCHÖDL, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS)	43
MARIJANA STOISITS, Geschäftsführerin der VIENNA FILM COMMISSION	45
KATHRIN ZECHNER, ORF Programmdirektorin	45
PETER SCHÖBER, Programmgeschäftsführer ORF III Kultur und Information	46
JOSEF KIRCHBERGER, Geschäftsführer ART for ART Theaterservice GmbH	47
ROLAND SCHMID, Eigentümer und Geschäftsführer der IMMOUNited GmbH	47
Die Akademie des Österreichischen Films	48
In Memoriam GUSTAV DEUTSCH	48
Der Österreichische Filmpreis	49
Akademie des Österreichischen Films / Team Gala 2020	49
Impressum	50
Förderer, Sponsoren, Kooperationspartner und Fördernde Mitglieder	51

Wir danken herzlichst dem Gastgeber des Pressegesprächs:



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN

URSULA STRAUSS, Präsidentin der Akademie des Österreichischen Films

„Ein ausgedehnter Glücksmoment“

*Anlässlich des anstehenden 10. Jubiläums des Österreichischen Filmpreises macht sich **Präsidentin Ursula Strauss** im Gespräch mit **Oliver Stangl** Gedanken und Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Akademie des Österreichischen Films.*

Frau Strauss, sie waren vor einem Jahrzehnt bei der Gründung der Akademie des Österreichischen Films dabei. Wie und warum hat das alles eigentlich begonnen? Als „Verschwörung“ von ein paar einzelnen? Oder wurde hier etwas umgesetzt, das schon länger in der Luft lag?

Ich denke mal, es war keine Verschwörung, sondern einfach ein überfälliges Zusammentun der Filmbranche. Es war der Wunsch, eine Gemeinschaft, eine Community, eine Plattform zu haben, die über die einzelnen Gewerke, Departments und Verbände hinausgeht. Ich bin dazu gestoßen, nachdem allmählich publik wurde, dass es da eine Gemeinschaft gibt und die Akademie gegründet wird. Ich wurde gefragt, ob ich Mitglied werden will – was ich dann auch wurde. Außerdem war ich von Anfang an bei einigen Pressekonferenzen dabei. Zu Beginn haben ja Karl Markovics und Barbara Albert die Präsidentschaft gestellt. Und als danach Stefan Ruzowitzky und, zu meiner Überraschung, auch ich gefragt wurden ob wir dieses Amt übernehmen möchten, habe ich dies als große Ehre und Freude empfunden.

Man sagt Österreich ja nach, ein sehr titelverrücktes Land zu sein. Sind Sie oft als „Frau Präsidentin“ angesprochen worden?

Ja, lustigerweise schon. Manchmal hat man sich, glaube ich, ein wenig darüber lustig gemacht – in Österreich liegen ja Ehrfurcht und Schmach sehr nahe beieinander. Mir ist der Titel ein paar Mal süffisant begegnet, ein paar Mal liebevoll, ein paar Mal wohlgemeint – und oft auch nur respektvoll.

Mit dem Wort Präsident bzw. Präsidentin verbindet man ja oft Politik – würden Sie sagen, dass Sie eine politische Präsidentin sind?

Eine film- und gesellschaftspolitische Präsidentin, aber keine parteipolitische. Was ich wichtig finde, ist, dass Frauen für die gleiche Arbeit gleich bezahlt werden und die gleiche Chance auf Jobs haben sollten. Ich habe das Gefühl, dass die Formen des Sexismus, die früher nicht nur in unserer Branche verbreitet waren, es nicht mehr so leicht haben. Man darf aber nicht aufhören, an dieser Sache zu arbeiten, nur weil man denkt, es sei ein wenig besser geworden.

Wenn Sie an die mittlerweile sechsjährige Präsidentschaft zurückdenken: Fallen Ihnen da besonders denkwürdige, schöne oder auch schwierige Momente ein?

Die besonders schönen Momente nimmt man oft gar nicht so intensiv wahr wie die Peaks an Konflikten. Im Moment finde ich es besonders schön, dass es diese Akademie gibt. Das ist ein Umstand, der über einen einzelnen Moment hinausdauert und deshalb oft nicht so gewürdigt wird. Das Schöne ist, dass es diese Gemeinschaft gibt und dass sie innerhalb kürzester Zeit unheimlich gewachsen ist – das empfinde ich als extremen Erfolg. Im Grunde ist das ein ausgedehnter Glücksmoment.

Was hat die Akademie des Österreichischen Films, was hat der Österreichische Filmpreis bewirkt? Und was vielleicht nicht? Wo muss man noch ansetzen, was fehlt?

Bewirkt hat er auf jeden Fall ein großes Gemeinschaftsgefühl, außerdem ist die Kommunikationsplattform in der Branche viel größer geworden. Woran man noch arbeiten muss, ist am Verständnis, dass man als Plattform nicht alle Probleme lösen kann und dass man, wenn man etwas bewirken will, das Schiff geschickt steuern muss. Woran man

arbeiten muss, ist die Offenheit von verschiedenen Standpunkten und das gegenseitige Verständnis dafür.

Sie haben den Österreichischen Filmpreis in der Kategorie Beste Weibliche Hauptrolle erhalten. Was bedeuten Ihnen Preise persönlich? Und was können diese für die heimischen Filmschaffenden bzw. Branchen bedeuten?

Für mich persönlich ist es wahnsinnig schön, von der Branche für eine Leistung gewürdigt zu werden. Bei mir ist, auch wenn es abgedroschen klingen mag, der Weg das Ziel. Das Spannendste am Arbeiten ist die Arbeit selbst: Figuren zu finden, am Set zu stehen und dieses Erlebnis zu haben, Gemeinschaft zu erleben, das gemeinsame inhaltliche Arbeiten. Es ist eine Respektsbekundung, einen Preis von der Branche zu erhalten – ernstgenommen zu werden für das, was man arbeitet. Es ist ein äußeres Zeichen, und ich glaube, es ist auch das, was es braucht, um in Österreich die Menschen wieder verstärkt ins Kino zu bringen: eine große Öffentlichkeit, die auch ein wenig mit Glamour verbunden ist. Ich glaube, es war auch notwendig, dass die Branche sich gegenseitig ernst nimmt, dass man sich traut zu sagen: „Wir können was, wir sind laut, nicht nur wenn es um politische Aspekte geht.“ Ich glaube, es ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit. Ich finde es einfach schön und wichtig, dass man einmal im Jahr die Branche feiern kann.

Wie sehen Sie die Zukunft der Akademie?

Ich finde es wichtig, dass man daran arbeitet, dass die Akademie weiterhin besteht. Es ist eine große Herausforderung, sich nicht zerreiben zu lassen. Stark zu bleiben, diese Gemeinschaft erhobenen Hauptes fortzuführen und weiter zu entwickeln. Es ist nicht immer einfach. Es ist mir auch wichtig zu sagen, dass das Team der Akademie eine unglaublich tolle Arbeit leistet. Ohne Vorstand, Geschäftsführung und alle, die mitarbeiten und im Büro sitzen ... Das, was 1200 Leute dann einmal im Jahr feiern, würde es ohne dieses Team nicht geben.

STEFAN RUZOWITZKY, Präsident der Akademie des Österreichischen Films

„Uns vereint die Liebe zum österreichischen Film“

*Akademie-Präsident **Stefan Ruzowitzky** im Gespräch mit **Oliver Stangl** über 10 Jahre Österreichischer Filmpreis*

Herr Ruzowitzky, wie kam es dazu, dass sie Präsident wurden?

Mein Freund Karl Markovics, der erste Akademie-Präsident, hat mich gefragt und gleich dazu gesagt, dass eine Absage inakzeptabel wäre.

Als Filmemacher haben Sie nicht nur Erfahrung mit nationalen Preisen, für DIE FÄLSCHER konnten Sie den Oscar für den Besten fremdsprachigen Film entgegennehmen. Kann der Österreichische Filmpreis etwas von den Academy Awards lernen oder ist es besser, hier gänzlich eigene Wege zu gehen?

Es ist das gleiche Prinzip: eine Vereinigung der herausragenden Filmschaffenden, um gemeinsam für ihre Anliegen kämpfen zu können und um alljährlich die Jahrgangsbesten zu feiern.

Was bedeuten Ihnen Preise persönlich? Und was können diese für die heimischen Filmschaffenden bzw. Branchen bedeuten?

Pragmatisch betrachtet sind Filmpreise vor allem ein wichtiges Marketingtool, um die Aufmerksamkeit auf einen Film beziehungsweise auf die Arbeit eines Kreativen zu lenken. Auf einem persönlich-emotionalen Level brauchen wir alle doch hin und wieder ein bisschen Lob und Anerkennung!

Was hat die Akademie des Österreichischen Films, was hat der Österreichische Filmpreis bewirkt? Und was vielleicht nicht? Wo muss man noch ansetzen, was fehlt?

Unser Ziel muss sein, „österreichischen Film“ als positiv besetzte Marke in den Köpfen der Menschen zu verankern. Das heimische Publikum muss verstehen, daß nur österreichischen Filme ihre ureigenste Lebensrealität darstellen und daher einen Startvorteil haben sollten.

In der Akademie finden sich hunderte von Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und Ansichten, sei es künstlerisch, sei es politisch. In Sachen Kommunikation ist das sicher nicht immer leicht, oder?

Wir hatten im vergangenen Jahr teilweise sehr heftige Diskussionen, wie sich die Akademie gegenüber der Politik, der türkis-blauen Regierung im Speziellen verhalten soll. Am Ende des Tages vertritt die Akademie sowohl die Mitglieder der regierungskritischen Initiative „Klappe auf“ als auch zum Beispiel Frau Hörbiger, die sich öffentlich als Sebastian-Kurz-Unterstützerin positioniert hat. Ich persönlich finde die Vielfalt gut – was uns vereint, ist die Liebe zum österreichischen Film.

Sind Sie ein politischer Präsident?

Ich bin ein politischer Mensch und habe etwa vor ein paar Wochen die Möglichkeit genutzt, die Flüchtlingspolitik der damaligen Regierung auf der Titelseite der Krone zu kritisieren und habe dort die FPÖ als „mir zu nationalsozialistisch“ bezeichnet, glaube aber nicht, dass ich so etwas als Repräsentant der Akademie machen sollte. Ich bin der festen Meinung, dass nur eine parteipolitisch neutrale Akademie ihren Mitgliedern ein Forum bieten kann, etwa als Preisträger auch pointierte tagespolitische Statements abzugeben.

Regisseur und Drehbuchautor Stefan Ruzowitzky ist Gründungsmitglied der Akademie des Österreichischen Films. 2013 hat er gemeinsam mit Schauspielerin Ursula Strauss die Präsidentschaft übernommen.

JOSEF AICHHOLZER, Gründungsbormann der Akademie des Österreichischen Films

10 Jahre Akademie des Österreichischen Films

*Von ihrer Gründung bis zum November 2019 war Produzent **Josef Aichholzer** Obmann der Akademie des Österreichischen Films. Ein Text über die Geschichte und die vielfältigen Aufgaben der Akademie.*

Etliche Jahre sind vergangen, seit denen man weltweit des 100-jährigen Bestehens des Films gedachte. Das Filmschaffen entwickelt sich in seiner Narration, seiner Technik wie in seiner Vermarktung weiter. Es ist ja – sprichwörtlich – das Abbild der Gesellschaft. Die letzten Jahre prägte die neue Internetverwertung den Filmmarkt. „Hat Fernsehen überhaupt noch eine Zukunft gegen die aufkommenden Internetangebote mit ihren anscheinend zeitgemäßerem, weil jederzeit nutzbaren Bibliotheken?“, wurde lautstark gefragt. Mittlerweile beginnen beide Anbieter, vermehrt zu kooperieren und sich anzunähern. Für das Filmschaffen stellt dieser neue Markt eine Bereicherung dar.

Akademien erkunden kontinuierlich die Filmarbeit und bieten damit einen geeigneten Ort, dies auszuloten. Die Akademie des österreichischen Films blickt zurück auf die ersten 10 Jahre ihres Bestehens. Vor einem Jahrzehnt wurde sie von einer zunächst kleineren Gruppe österreichischer Filmschaffenden gegründet, um sich in den Chor weltweiter Akademien einzureihen, denen daran liegt, dem jeweils nationalen Filmschaffen einen Ort der Begegnung zu bieten sowie die Filme jährlich zu bewerten, zu diskutieren und zu würdigen – und dafür die Aufmerksamkeit einer größeren Öffentlichkeit zu gewinnen.

10 Jahre lassen erkennen, wie sich das nationale Filmschaffen entwickelt und verändert hat. Im Kontext zur 10. Gala im Jänner 2020 wird ein Jahr lang ein Spot auf verschiedene Fachbereiche filmischen Arbeitens geworfen, um so die Erfahrungen aus der Vergangenheit und die Aufgaben der Zukunft zu diskutieren.

Die Akademie hat eine grundlegende Aufgabe: Dem österreichischen Filmschaffen in all seinen Facetten zu dienen. Daher steht sie für gute Arbeitsbedingungen ein und macht die Politik auch darauf aufmerksam, dass in den Ländern um Österreich große Investitionen in den wachsenden Herstellungsmarkt getätigt werden, entsprechende Maßnahmen in Österreich ausbleiben, obwohl der österreichische Film ein hohes internationales Ansehen genießt, und dies für das heimische Filmschaffen zusehends zum Nachteil wird.

Wir leben in einer Zeit großer politischer Spannungen. Daher ist der Aufruf zum politischen Engagement verständlich. In der Tat gibt es große politische Aufgaben. Seit der Wirtschaftskrise 2008 geht die Kluft zwischen arm und reich noch weiter auseinander; die Reichen bereichern sich nur noch mehr als zuvor und festigen damit ihre Macht. Europa hat Afrika jahrhundertlang ausgebeutet und damit seinen Reichtum aufgebaut, nun sieht es zu, wie zahllose Menschen von dort fliehen und jährlich im Mittelmeer sterben. Seit Jahrzehnten liegen die Ziffern über die Zerstörung der Umwelt vor und die Lage wird für die nachkommende Generation dramatisch. – Filmschaffen ist auch eine kulturelle Arbeit und allein daher zur Anteilnahme am gesellschaftlichen Leben und Stellungnahme zu diesen Fragen verpflichtet.

Die Akademie ist keine politische Partei, daher nimmt sie auch nicht zur Parteienpolitik oder zur Tagespolitik Stellung. Sie erhebt ihre Stimme in Absprache mit anderen europäischen Akademien, wenn es um humane Katastrophen geht, wie im Falle eingekerkelter und erkrankter Filmschaffender. Es sind unsere Filme, mit denen wir als Filmschaffende zur Gesellschaft Stellung nehmen. Und es sind einzelne Mitglieder, die sich als Zivilpersonen für ein besseres gesellschaftliches Leben engagieren – sei es für die Erhaltung des Radiokulturhauses, sei es durch die Aufnahme eines Flüchtlings, sei es durch die Unterstützung von Menschen in prekären Lebensverhältnissen. Sie alle bilden einen Teil des Chores einer Zivilgesellschaft, ohne der unser aller Zusammenleben weniger lebenswert wäre.

MERCEDES ECHERER, Obfrau der Akademie des Österreichischen Films

„Angebote an Vielfalt nutzen“

Mercedes Echerer ist seit November 2019 Obfrau der Akademie des Österreichischen Films.

Es gilt – wie jedes Jahr – den heimischen Film zu feiern und noch besser im Blickpunkt der Öffentlichkeit zu verankern und heuer speziell den Gründermüttern und -vätern zu danken! Es wird behauptet, Kulturpolitik sei ein Herzstück des Staates, eine *der* Kernkompetenzen eines Souverains. Es heißt auch, Kunst und Kultur seien für jede Gesellschaft von unverzichtbarem Wert. Dieser Wert ist natürlich nicht messbar, aber ablesbar. Ablesbar am öffentlichen Diskurs.

Man weiß, eine gesunde Kreativwirtschaft produziert eine Vielfalt an Inhalten in unterschiedlichen Formaten für den Mainstream ebenso wie für die Avantgarde, für Mehrheiten und Minderheiten, sie exportiert und importiert – und jeder bekommt sein Stück vom Kuchen. Den größten Nutzen hat das Publikum! Es kann aus der Vielfalt individuell

wählen, was es lesen, hören oder sehen möchte. Allein der ungehinderte Zugang zur Vielfalt genügt noch nicht, es bedarf auch an Orientierung und vor allem an Bildung, diese Angebote an Vielfalt nutzen zu können. Die Filmschaffenden laden mit ihren Inhalten zum differenzierten Diskurs und engagieren sich gesellschaftspolitisch, jüngst auch intensiv mit Green Filming.

Last, but not least möchte ich uns Europäerinnen und Europäern JFKs berühmtes Zitat – leicht adaptiert – in Erinnerung rufen: „Frage nicht, was Europa für dich tun kann, frag, was du für Europa tun kannst.“ Eine Gemeinschaft, die im Zusammenleben nach Möglichkeiten, Lösungen und Alternativen sucht, wird das Spannungsfeld Nationalstaat und EU völlig anders empfinden und danach handeln.

NEUER AKADEMIE-VORSTAND

Bei der Generalversammlung des Österreichischen Films am 5. November 2019 wurde einstimmig ein neuer Vorstand gewählt. Es handelt sich um die Filmschaffenden **Karin C. Berger, Mercedes Echerer, Gerhard Ertl, Fritz Fleischhacker, Martin Gschlacht, Birgit Hutter, Michael Kreihsl, Andreas Kiendl, Thomas Kürzl, Oliver Neumann** und **Claudia Wohlgenannt**.



Karin C. Berger, Fritz Fleischhacker, Gerhard Ertl, Claudia Wohlgenannt, Birgit Hutter, Andreas Kiendl, Mercedes Echerer, Martin Gschlacht, Thomas Kürzl (Foto © AOEF)

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2020

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2020

Die Akademie des Österreichischen Films freut sich, im Rahmen des Pressegesprächs am 4. Dezember 2019 um 10 Uhr im VIG Ringturm die Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2020 bekannt zu geben.

Insgesamt wurden **37 österreichische Filme – plus 18 Kurzfilme** – zum Auswahlverfahren angemeldet. Teilnahmebedingungen der programmfüllenden Spiel- und Dokumentarfilme sind lt. Richtlinien ein regulärer Kinostart im Zeitraum 1. Oktober 2018 bis 30. November 2019, der Nachweis einer erheblichen österreichischen kulturellen Prägung, sowie bei internationalen Koproduktionen die Anerkennung der Koproduktion durch das BMDW – Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. Kurzfilme qualifizieren sich aufgrund von Auszeichnungen und Festivalerfolgen des vergangenen Jahres für die Teilnahme.

Aus diesen 16 Spielfilmen, 21 Dokumentarfilmen und 18 Kurzfilmen haben die derzeit 441 wahlberechtigten (Ordentlichen) Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films in den letzten Wochen in einem geheimen, notariell überwachten Wahlverfahren die Nominierungen in 16 Preiskategorien ausgewählt. Für die Kategorie „Bester Kurzfilm“ wurden die Nominierungen von der Wahlgruppe Kurzfilm, bestehend aus 26 Akademie-Mitgliedern plus je einem/er Vertreter/in der Kooperationspartner VIS Vienna Shorts und Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg, gewählt.

An dieser Stelle möchte sich die Akademie herzlich bei Notar **Dr. Stephan Prayer** bedanken, der das Wahlverfahren zum Österreichischen Filmpreis **bereits zum zehnten Mal ehrenamtlich überwacht** und die Auszählung der Stimmen durchführt.

Preiskategorien: Bester Spielfilm, Bester Dokumentarfilm, Bester Kurzfilm, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Beste Musik, Beste Tongestaltung, Beste weibliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste männliche Hauptrolle, Beste männliche Nebenrolle.

Durch die Firma **IMMOUnited**, die auf Vermittlung des Verbandes der österreichischen SounddesignerInnen (VOESD) als Förderndes Mitglied für die Akademie gewonnen werden konnte, wurde eine Erweiterung bei der Vergabe der Preisskulpturen ermöglicht: Die Akademie vergibt in jeder Preiskategorie eine Skulptur. Da die Kategorie „Beste Tongestaltung“ die drei Hauptdepartments Originalton, Sounddesign und Mischung umfasst, musste die Skulptur früher von den Preisträgern/innen geteilt werden. Gleiches galt für die Kategorie „Bester Dokumentarfilm“, wo Produktion und Regie gemeinsam ausgezeichnet wurden. Dank der Unterstützung von IMMOUnited konnten drei zusätzliche Skulpturen finanziert werden. Großer Dank gebührt **Roland Schmid** von **IMMOUnited** auch für die Unterstützung des Abends der Nominierten zum Österreichischen Filmpreis 2020.

Das Statement von **Roland Schmid** finden Sie auf **Seite 47**.

Wie in den letzten Jahren stehen alle Filme den Akademie-Mitgliedern im Rahmen des Wahlverfahrens zur **Sichtung als Video-on-Demand** zur Verfügung. Die Akademie freut sich, mit **Flimmit** (www.flimmit.com) bereits seit einigen Jahren einen **österreichischen Kooperationspartner** für diese VOD-Plattform gewonnen zu haben. Flimmit ist auch Förderndes Mitglied der Akademie des Österreichischen Films.

Die endgültigen Preisträger/innen in allen Kategorien werden in den kommenden Wochen durch die Akademie-Mitglieder aus den Nominierungen gewählt. Auch dieser zweite Wahlgang ist geheim und wird von Notar **Dr. Stephan Prayer** überwacht. Das Endergebnis wird am 30. Jänner 2020 von der Akademie des Österreichischen Films bekanntgegeben und die Preisskulpturen werden im Rahmen einer festlichen Gala im Auditorium Grafenegg verliehen.

NOMINIERUNGEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2020

BESTER SPIELFILM

Der Boden unter den Füßen	P: Alexander Glehr, Franz Novotny R: Marie Kreutzer
Joy	P: Oliver Neumann, Sabine Moser R: Sudابه Mortezaei
Little Joe	P: Bruno Wagner, Bertrand Faivre, Philippe Bober, Martin Gschlacht, Jessica Hausner, Gerardine O'Flynn R: Jessica Hausner

BESTER DOKUMENTARFILM

Bewegungen eines nahen Bergs	P: Ralph Wieser, David Bohun, Sebastian Brameshuber R: Sebastian Brameshuber
Erde	P: Michael Kitzberger, Markus Glaser, Wolfgang Widerhofer, Nikolaus Geyrhalter R: Nikolaus Geyrhalter
Gehört, gesehen – Ein Radiofilm	P: Markus Glaser, Wolfgang Widerhofer, Michael Kitzberger, Nikolaus Geyrhalter, Jakob Brossmann, David Paede R: Jakob Brossmann, David Paede
Inland	P: Ulli Gladik R: Ulli Gladik

BESTER KURZFILM

Apfelmus	Alexander Gratzer
Boomerang	Kurdwin Ayub
Freigang	Martin Winter

BESTE WEIBLICHE HAUPTROLLE

Joy Anwulika Alphonsus	Joy
Emily Beecham	Little Joe
Valerie Pachner	Der Boden unter den Füßen

BESTE MÄNNLICHE HAUPTROLLE

Georg Friedrich	Kaviar
Valentin Hagg	Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein
Tobias Moretti	Gipsy Queen

BESTE WEIBLICHE NEBENROLLE

Gerti Drassl	Ein wilder Sommer – Die Wachausaga
Kerry Fox	Little Joe
Pia Hierzegger	Der Boden unter den Füßen
Mavie Hörbiger	Der Boden unter den Füßen

BESTE MÄNNLICHE NEBENROLLE

Josef Hader	Nevrland
Wolfgang Hübisch	Nevrland
Heinz Trixner	Ein wilder Sommer – Die Wachausaga

BESTE REGIE

Jessica Hausner	Little Joe
Marie Kreutzer	Der Boden unter den Füßen
Sudابه Mortezaei	Joy

BESTES DREHBUCH

Jessica Hausner, Geraldine Bajard	Little Joe
Sudابه Mortezaei	Joy
Hüseyin Tabak	Gipsy Queen

BESTE KAMERA

Martin Gschlacht	Little Joe
Klemens Hufnagl	Joy
Leena Koppe	Der Boden unter den Füßen
Jo Molitoris	Nevrland

BESTES KOSTÜMBILD

Tanja Hausner	Little Joe
Christine Ludwig	Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein
Carola Pizzini	Joy

BESTE MASKE

Sam Dopona, Michaela Sommer, Jasmin Simak	Kaviar
Helene Lang, Roman Braunhofer	Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein
Heiko Schmidt	Little Joe

BESTE MUSIK

Kyrre Kvam	Der Boden unter den Füßen
Karwan Marouf	Kaviar
Wolfgang Mitterer	Die Kinder der Toten
Judit Varga	Gipsy Queen

BESTER SCHNITT

Gerd Berner	Nevrland
Peter Brunner	To the Night
Alarich Lenz	Nobadi
Karina Ressler	Little Joe

BESTES SZENENBILD

Christoph Kanter	Kalte Füße
Conrad Moritz Reinhardt	Nevrland
Katharina Wöppermann	Little Joe

BESTE TONGESTALTUNG

OT: Pavel Cuzuioac, Simon Graf, Lenka Mikulová, Hjalti Bager-Jonathansson, Nora Czamlar, Andreas Hamza, Eva Hausberger, SD: Florian Kindlinger, MI: Alexander Koller	Erde
OT: Gregor Kienel, SD: Thomas Pötz, Rudolf Gottsberger, MI: Thomas Pötz	Nevrland
OT: William Edouard Franck, SD: Philipp Mosser, Reinhard Schweiger, MI: Bernhard Maisch	Nobadi

(OT – Originalton, SD – Sounddesign, MI – Mischung)

DIE FILME UND IHRE NOMINIERUNGEN (alphabetisch)

Apfelmus R: Alexander Gratzer (AT)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Bewegungen eines nahen Bergs R: Sebastian Brameshuber P: Mischief Films, Panama Film (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Der Boden unter den Füßen R: Marie Kreuzer P: Film AG Produktion (AT)	7 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste weibliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle (2x), Beste Regie, Beste Kamera, Beste Musik
Boomerang R: Kurdwin Ayub (AT)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Ein wilder Sommer – Die Wachausaga R: Anita Lackenberger P: Produktion West (AT)	2 Nominierungen: Beste weibliche Nebenrolle, Beste männliche Nebenrolle
Erde R: Nikolaus Geyrhalter P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (AT)	2 Nominierungen: Bester Dokumentarfilm, Beste Tongestaltung
Freigang R: Martin Winter (AT/DE)	1 Nominierung: Bester Kurzfilm
Gehört, gesehen – Ein Radiofilm R: Jakob Brossmann, David Paede P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Gipsy Queen R: Hüseyin Tabak P: Dor Film West, Dor Film (DE/AT)	3 Nominierungen: Beste männliche Hauptrolle, Bestes Drehbuch, Beste Musik

Inland R: Ulli Gladik P: Ulrike Gladik Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Bester Dokumentarfilm
Joy R: Sudabeh Mortezaei P: FreibeuterFilm (AT)	6 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste weibliche Hauptrolle, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bestes Kostümbild
Kalte Füße R: Wolfgang Groos P: Claussen+Putz Filmproduktion, Lotus-Film (DE/AT)	1 Nominierung: Bestes Szenenbild
Kaviar R: Elena Tikhonova P: Witcraft Filmproduktion, Film AG Produktion, MR Film (AT)	3 Nominierungen: Beste männliche Hauptrolle, Beste Maske, Beste Musik
Die Kinder der Toten R: Kelly Copper, Pavol Liska P: Ulrich Seidl Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Beste Musik
Little Joe R: Jessica Hausner P: coop99 filmproduktion, The Bureau, Essential Filmproduktion (AT/UK/DE)	10 Nominierungen: Bester Spielfilm, Beste weibliche Hauptrolle, Beste weibliche Nebenrolle, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Kamera, Bestes Kostümbild, Beste Maske, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild
Nevrland R: Gregor Schmidinger P: Orbrock Filmproduktion (AT)	6 Nominierungen: Beste männliche Nebenrolle (2x), Beste Kamera, Bester Schnitt, Bestes Szenenbild, Beste Tongestaltung
Nobadi R: Karl Markovics P: epo-film (AT)	2 Nominierungen: Bester Schnitt, Beste Tongestaltung
To the Night R: Peter Brunner P: FreibeuterFilm, Loveless, Ulrich Seidl Filmproduktion (AT)	1 Nominierung: Bester Schnitt
Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein R: Rupert Henning P: Dor Film (AT)	3 Nominierungen: Beste männliche Hauptrolle, Beste Maske, Bestes Kostümbild

Informationen und Fotos zu den nominierten Filmen und Filmschaffenden erhalten Medienvertreter/innen gerne auf Nachfrage. Weiterführende Links zu den Websites der Filme unter www.oesterreichische-filmakademie.at/2020/nominierungen2020.html

Gerne leitet die Akademie auch Anfragen an Produzenten/innen der nominierten Filme weiter und vermittelt Interviewwünsche mit nominierten Filmschaffenden.

Kontakt: Marlene Ropac, office@oesterreichische-filmakademie.at, Tel: +43-(01)890 20 33

NEUE PREISKATEGORIE ANLÄSSLICH DES JUBILÄUMS: PUBLIKUMSSTÄRKSTER ÖSTERREICHISCHER KINOFILM

Die Akademie freut sich, ab 2020 auch jenes Werk auszuzeichnen, das pro Filmjahr die meisten Tickets verkauft hat. Denn nicht immer fällt das Urteil der Akademie-Mitglieder mit jenem des zahlenden Publikums zusammen (so wie es beispielsweise beim ersten Preisträgerfilm **DIE UNABSICHTLICHE ENTFÜHRUNG DER ELFRIEDE OTT** der Fall war). Die Initiative zu dieser neuen, 17. Kategorie ging vom Vorstand der Akademie des Österreichischen Films aus und bietet somit ab nun auch jenen Filmen, die sich an der Kinokasse durchgesetzt haben, ein Spotlight. Welcher Film der jeweils erfolgreichste eines Kalenderjahres war, wird dabei vom **Fachverband der Film- und Musikwirtschaft (FAMA, Film and Music Austria)** statistisch erhoben.

MIRJAM UNGER ÜBER DIE INSZENIERUNG DER GALA 2020

Wir feiern die Filme des Jahres und das 10 jährige Jubiläum der Akademie des Österreichischen Films

Das Motto des Abends: **GREEN FILM.**

Denn es gilt vor und hinter der Kamera über die Zukunft des Filmemachens nachzudenken. Zu diesem Anlass nimmt sich Filmpreisträgerin und Szenenbildnerin **Katharina Wöppermann** des Themas Wald an, und wird so die Galabühne teils analog, teils on screen bespielen.

Während der Verleihung der Filmpreise 2020 wird von den ModertorInnen des Abends, SchauspielerIn **Salka Weber** und Schauspieler und Regisseur **Markus Schleinzer**, zu jedem Filmdepartment die grüne Frage gestellt. Wie nachhaltig kann die Ausstattung sein, wie fair das Kostüm und wie umweltschonend das Licht? Was braucht es, um grün zu filmen? Was gibt es für Möglichkeiten und wo stoßen wir an Grenzen? Wann überwiegt der künstlerische Ausdruck und wann ist es wichtiger nachhaltig zu agieren?

Würdig werden die Filme des Jahres gekürt, in den gewohnten 16 und einer zusätzlichen 17. Kategorie. Diesmal bekommt erstmals auch der publikumsstärkste österreichische Kinofilm einen Award.

Zum runden Geburtstag der Akademie wird ihr Präsident, Regisseur und Oscarpreisträger, **Stefan Ruzowitzky** eine Jubiläumsrede halten.

Musik: Sebastian Watzinger
Szenenbild: Katharina Wöppermann
Kostümbild: Veronika Albert
Ausstattungsassistenz: Attila Plangger
Visuelle Mitarbeit: Eva Testor
Visuals und Zuspieldungen: Sebastian Arlamovsky
Regie: Mirjam Unger

VERLEIHUNG ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2020 in NIEDERÖSTERREICH, GRAFENEGG

Am 30. Jänner 2020 findet die **10. Verleihung** des Österreichischen Filmpreises auf Einladung von **Johanna Miki-Leitner**, Landeshauptfrau von Niederösterreich, im Auditorium von Grafenegg statt, wo man bereits zum 4. Mal gastiert.

Bundespräsident **Alexander Van der Bellen** übernimmt auch heuer wieder den Ehrenschutz der Gala.

Der Vorstand und die Präsidentschaft der Akademie, **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky**, freuen sich sehr, dass auch die Landeshauptfrau von Niederösterreich, **Johanna Miki-Leitner**, den Österreichischen Filmpreis erneut mit offenen Armen empfängt: *„Filmförderung bereichert die niederösterreichische Kulturlandschaft seit über zwanzig Jahren auf den verschiedensten Ebenen. Über höchst erfreuliche wirtschaftliche und touristische Faktoren hinaus, ist dadurch ein Nährboden für Kreativität und Offenheit entstanden.“*

Regisseurin **Mirjam Unger** inszeniert die Gala 2020. Die Moderation übernimmt die Schauspielerin **Salka Weber gemeinsam mit dem** Schauspieler und Regisseur **Markus Schleinzer**. Das Setting gestaltet Szenenbildnerin **Katharina Wöppermann**, für das Lichtdesign zeichnet Kamerafrau **Eva Testor** verantwortlich. Das Kostümbild übernimmt **Veronika Albert**.

Mirjam Unger möchte das 10. Jubiläum gebührend feiern, aber auch Themen in Szene setzen, die die Welt zur Zeit bewegen: *„Green Film und Green Productions sind große Themen, die Filmschaffende weltweit beschäftigen und die auch das das Jubiläum 2020 bestimmen werden. Mir ist Müllvermeidung sehr wichtig, beispielsweise der Verzicht auf Plastikflaschen. Wichtig ist, dass ordentlich gefeiert wird. Die Filme sollen strahlen, und rundherum sollen jene Themen stattfinden, die von der jungen Generation heute zu Recht eingefordert werden.“*

Weiters will Unger die Vielfalt des heimischen Filmschaffens betonen: *„Ich möchte mit Filmausschnitten zeigen, was für tolle und unterschiedliche Filme, von Arthouse bis zum kommerziellen Erfolg, hier gedreht werden. Ich freue mich schon darauf, die Ausschnitte zu schneiden.“* Von der Location Grafenegg ist Unger, deren spacige Gala im Jahr 2018 unter dem Motto „Into the Future“ stand, begeistert: *„Ich finde es sehr schön, in Niederösterreich arbeiten zu dürfen: Grafenegg ist ein Rahmen, den man nicht jeden Tag hat. Hier gibt es eine große Gastfreundschaft und die Menschen freuen sich, wenn ein großes kulturelles Event hier stattfindet. Außerdem gibt es einen wunderschönen Saal mit toller Technik und einem netten Team.“*

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises gilt als fixer Bestandteil des heimischen Kulturkalenders und ist eines der ersten großen Events am Anfang des Jahres. Erklärtes Ziel ist es, ein strahlendes Spotlight auf das heimische Filmschaffen zu werfen, einem breiten Publikum ein Werbefenster für den österreichischen Film zu bieten und die Vielfalt des heimischen Kinofilms an die große Glocke zu hängen. Gemeinsam mit dem Medienpartner ORF, den Sondersendungen, Berichten und Ausstrahlung der Kinofilme zur Primetime gelingt dies nun zum 9. Mal.

Für **Roland Teichmann**, Direktor des **Österreichischen Filminstituts**, ist das 10. Jubiläum nicht nur ein Grund für einen Rückblick – im Gegenteil: *„10 Jahre Österreichischer Filmpreis – dieses Jubiläum verleitet zu höflichen Rückblicken auf viele großartige Filme und Momente, aber der Blick voraus ist wesentlich spannender! Die Kunst, und das gilt ganz besonders auch für den Kinofilm, muss immer nach vorne blicken, wenn sie auf der Höhe der Zeit sein und die Gesellschaft reflektieren und beeinflussen will. Die Basis dafür ist Unabhängigkeit, Diversität und Eigenständigkeit.“*

Das komplette Statement Roland Teichmanns findet sich auf **Seite 39**.

Die Akademie hat inzwischen **541 Mitglieder** – allesamt Filmschaffende und aus der Filmbranche. Unter den Gästen sind vor allem auch jene Filmschaffenden, die bei den 37 eingereichten programmfüllenden Filmen in federführenden Positionen mitwirkten, sowie die Regisseurinnen und Regisseure bzw. Produzentinnen und Produzenten der 18 Kurzfilme. Last but not least sind die zuständigen Politiker/innen, Förderer, Sponsoren und Kooperationspartner sowie Gäste aus Kunst, Wirtschaft und Medien herzlich eingeladen.

Der regelmäßige Wechsel der Gala zwischen den Standorten Wien und Grafenegg kann auf eine jahrelange erfolgreiche Tradition zurückblicken.

Besonderer Dank für den Hauptteil der Finanzierung an Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner**, die **Kulturabteilung des Landes Niederösterreich**, die **Lower Austrian Film Commission** und die **HYPO Niederösterreich**. **Vielen Dank auch an das gesamte Team des Auditoriums Grafenegg!**

Die Partnerseite finden Sie auf der letzten Seite der Mappe.

Das Statement von Landeshauptfrau **Mikl-Leitner** finden Sie auf der **Seite 34**.

ABEND DER NOMINIERTEN ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2020 im WIENER RATHAUS

Zum siebten Mal veranstaltet die Akademie des Österreichischen Films einen besonderen Abend für die Nominierten zum Österreichischen Filmpreis. Dieses Treffen im kleinen Kreis findet eine Woche vor der Verleihung, am **23. Jänner 2020** im **Stadtsenatssitzungssaal** statt.

Der Abend der Nominierten bildet gemeinsam mit der Gala zum Österreichischen Filmpreis eine schönes Tandem. An diesem speziellen Abend geht es nicht „nur“ um die Preisträger/innen, sondern um alle nominierten Persönlichkeiten: Verschiedene Teile der österreichischen Filmfamilie, die sich während des Jahres kaum treffen, lernen sich hier in einem intimeren Rahmen ganz ohne Dresscode kennen und erfahren kollegiale Wertschätzung und eine Auszeichnung durch die Akademie. Auch die Medien haben diesen Abend mittlerweile entdeckt und nutzen ihn gerne für Interviews mit möglichen Preisträger/innen.

Es sind aus folgenden filmischen Berufsgruppen Persönlichkeiten nominiert: Drehbuchautoren/innen, Editoren/innen, Kameraleute, Kostümbildner/innen, Maskenbilder/innen, Mischtonmeister/innen, Musiker/innen, Produzenten/innen, Regisseure/innen, Schauspieler/innen, Settonmeister/innen, Sounddesigner/innen, Szenenbildner/innen und Kurzfilmer/innen.

Allen Nominierten werden Urkunden überreicht. Förderer, Kooperationspartner/innen, die Regisseure/innen und Produzenten/innen der nominierten Filme und ausgesuchte Fachpresse werden ebenfalls geladen. Die Moderation übernimmt die Schauspielerin und Obfrau der Akademie, **Mercedes Echerer**, die den Abend auch gemeinsam mit dem **Team der Akademie des Österreichischen Films** gestaltet.

Die Akademie des Österreichischen Films dankt dem Bürgermeister der Stadt Wien, **Michael Ludwig** und Kulturstadträtin **Veronica Kaup-Hasler** für die Einladung ins Rathaus.

Die Statements von Bürgermeister Michael Ludwig und Veronica Kaup-Hasler finden Sie auf den **Seiten 37** und **38**.

MEDIENKOOPERATION ORF / ORF III

Die anlässlich des Österreichischen Filmpreises 2013 gestartete Kooperation mit **ORF** und **ORF III** konnte jedes Jahr weiter vertieft und ausgebaut werden. Aktuelle österreichische Filme werden zur Primetime gezeigt. So werden die Nominierungen, die Verleihung, das ganze Davor und Danach und vor allem großes heimisches Kino auch für die breite Öffentlichkeit kompakt, spannend und im Kontext präsentiert. Auch die Info-Sendungen des ORF berichten ausführlich: Am Tag der Gala (30. Jänner 2020) mit Berichten in der ZIB 1, ZIB 2 und ZIB 24. Dazu gibt es Schwerpunkte in diversen Journalen, Kultursendungen oder Talks.

Ein ausführlicher Bericht zeigt das Ankommen der prominenten Gäste, die Highlights der Gala und Impressionen der anschließenden Party. Eingespielt werden Filmclips der ausgezeichneten Filme und Interviews mit Preisträgern/innen und prominenten Gästen. ORFKultur wird bei der Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2020 mit einem Facebook-Livestream das Geschehen, wie die Eindrücke vom Empfang der Gäste, dem Fotocall mit den Nominierten, der Gala und dem Danach bei der Party mitdokumentieren. <https://www.facebook.com/ORFKultur>

Damit ist erneut ein großer Spot auf den so erfolgreichen heimischen Kinofilm gerichtet und für eine breite öffentliche Wahrnehmung gesorgt. In den letzten Jahren ist eine deutliche Steigerung österreichischer Kinofilme zur Primetime festzustellen. Die guten Einschaltquoten sind ein weiterer Grund zur Freude. Anlässlich des 10. Jubiläums des Österreichischen Filmpreises bringt der ORF ein besonders umfangreiches Programm, das Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme ebenso umfasst wie Schwerpunkte in diversen Journalen, Kultursendungen oder Talkshows.

Im Folgenden eine Liste des Programms:

Montag 06. Jänner 2020

ORF2 / 20:15

ERIK & ERIKA (ORF-Premiere)

Österreichischer Filmpreis 2019 Nominierung: Beste männliche Hauptrolle: Markus Freistätter

Montag, 13. Jänner 2020

ORF2 / 22:30

3 TAGE IN QUIBERON (ORF-Premiere)

Österreichischer Filmpreis 2019 Nominierung: Beste weibliche Hauptrolle: Birgit Minichmayr
evtl. I Kulturmontag mit Moderation / kurzem Beitrag (Romy Schneider) & ÖFI – tba

Freitag, 23. Jänner 2020

ORF1 / 20:15

HOTEL ROCK'N'ROLL

Österreichischer Filmpreis 2017 Nominierungen: Bestes Kostümbild: Martina List
Bestes Szenenbild: Renate Martin, Andreas Donhauser

Sonntag, 26. Jänner 2020

ORF2 / ab 00:25

Dokumentarfilmnacht - tba

Montag, 27. Jänner 2020

ORF2 / 22:30

KulturMontag

historischer Abriss – 10 Jahre Filmpreis evtl. Studiogast/-gäste + Beitrag über den/die aussichtsreichsten, interessantesten Kandidatinnen und Kandidaten

23:30 **Cine kino Österreich**

00:00 **Filmnacht** (ausgesuchte Filme der letzten Jahre)

Donnerstag, 30. Jänner 2020
ORF1 / ab 23:10
FILMNACHT (4 ausgesuchte Filme aus den letzten 10 Jahren)

Freitag, 31. Jänner 2020
ORF1 / 20:15

COPS (ORF-Premiere)

Österreichischer Filmpreis 2019 Preisträger: Beste männliche Hauptrolle: Laurence Rupp
Beste männliche Nebenrolle: Anton Noori, Beste Tongestaltung: OT: Claus Benischke-Lang
SD: Thomas Pötz, Sebastian Watzinger
MI: Thomas Pötz
Österreichischen Filmpreis 2019 Nominierungen: Beste weibliche Nebenrolle: Maria Hofstätter, Beste Musik:
Wolfgang Frisch, Markus Kienzl

21:55 **Heim-Kino – Neues vom österreichischen Film**

22:25 **Österreichischer Film ... to be defined**

Studiogäste: österreichische Filmschaffende bei Magazinen, Sendungen:
Studio 2 / KulturMontag / Stöckl. / Magazin 1 / Willkommen Österreich – tbd

**„Veredelung“ (Adaption) des Grafik-Labels „Kino aus Österreich“ – Erweiterung um
„10 Jahre Österreichischer Filmpreis“**

Imagetrailer für gesamtes Programmangebot im Jänner erstmals zum
10. Jahresjubiläum (Ersteinsatz nach Erik & Erika am 6.1.) – tbd

Filmnächte anmoderiert / Filmnächte mit Kurzclips von Preisträger/innen - tbd

TVThek Bündelung - tbd

Lange Nacht des Kurzfilms – auf ORF III – tbd

Das Statement von **Kathrin Zechner**, Fernsehdirektorin ORF, findet sich auf **Seite 45**.

Der Österreichische Filmpreis 2020 in ORF III

ORF III ist auch 2020 wieder Medienpartner der Akademie des Österreichischen Films und gestaltet anlässlich des Österreichischen Filmpreises einen Programmschwerpunkt. Neben regelmäßiger Berichterstattung im werktäglichen Magazin „**Kultur Heute**“ in der Verleihungswoche präsentiert ORF III am **Donnerstag, den 30. Oktober 2020**, einen **Programmabend** ganz im Zeichen der Gala. Den Auftakt macht um 19.45 Uhr ein „**Kultur Heute Spezial**“ aus Schloss Grafenegg mit **Ani Gülgün-Mayr** und **Peter Fässlacher** am Roten Teppich.

Während das Publikum der Preisverleihung im Auditorium Platz nimmt, präsentiert ORF III um 20.15 Uhr **Mirjam Ungers** zweifach mit dem Österreichischen Filmpreis 2017 ausgezeichnete Verfilmung von Christine Nöstlingers Roman MAIKÄFER FLIEG – eine Geschichte von Flucht und großer Not, aber auch von Freundschaft und Menschlichkeit in einer unmenschlichen Zeit. Jungstar **Zita Gaier** spielt in dieser vom ORF im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens kofinanzierten Produktion die junge Heldin, die mit den vorurteilsfreien Augen eines Kindes ins Jahr 1945 führt. Als Eltern sind Akademie-Präsidentin **Ursula Strauss** und **Gerald Votava** zu sehen, in weiteren Rollen spielen u. a. **Konstantin Khabensky, Krista Stadler, Heinz Marecek, Paula Brunner** und **Bettina Mittendorfer**.

Pünktlich um 22.00 Uhr meldet sich „Kultur Heute Spezial“ wieder vom „Österreichischen Filmpreis 2020“. Peter Fässlacher und Ani Gülgün-Mayr bitten Preisträgerinnen und Preisträger zu Wort.

Danach zeigt ORF III den zweifach Romy-gekrönten und siebenmal für den Österreichischen Filmpreis nominierten Thriller DIE HÖLLE von Oscar-Preisträger und Akademie-Präsident **Stefan Ruzowitzky**. **Violetta Schurawlow** als türkischstämmige Taxifahrerin und Thaiboxerin wird darin Zeugin eines Ritualmörders und so schließlich selbst zur Verfolgten. Schauspielstar **Tobias Moretti** gibt den ermittelnden Kommissar. In dieser, ebenfalls vom ORF im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens kofinanzierten Kinoproduktion brilliert in weiteren Rollen ein ausgezeichneter Cast um u. a. **Friedrich von Thun, Verena Altenberger, Robert Palfrader, Stefan Pohl** und **Murathan Muslu**.

Das Statement von **Peter Schöber**, Programmgeschäftsführer von ORF III, finden Sie auf **Seite 46**.

PREISSKULPTUR



Ursula Strauss und VALIE EXPORT mit der Preisskulptur beim Pressegespräch zum Österreichischen Filmpreis 2019

Die Preisskulptur des Österreichischen Filmpreises stammt von der international renommierten österreichischen Medienkünstlerin **VALIE EXPORT**.

Vorschau: Anlässlich des Jubiläums hat das Team der Akademie einen Dokumentarfilm über die Herstellung der Skulptur gedreht (Regie: **Antonia Prochaska**, Kamera: **Jan Zischka**). Beim Akademietag am 24. Jänner 2020 wird der Film in Anwesenheit von VALIE EXPORT präsentiert (mehr Informationen dazu auf **Seite 27**).

„Die Abfolge der Stufen einer Stiege als Bewegung in den Raum – die Abfolge der Kader als Motion Picture, als Bewegung in die Zeit. Die Form schraubt sich in den Raum, der Film in die Zeit. Beide Formate suggerieren das Potenzial der Unendlichkeit, ein Versprechen, das nie eingelöst wird.“ (**Stella Rollig**, Direktorin Belvedere / 21er Haus Wien)

Material: Aluminium, Beton Gewicht: 3,3 kg Maße: Skulptur 32 cm + Sockel 5 cm = 37 cm
Die Preisskulptur wird in einem aufwendigen Aluminium Guss im Wachsauerschmelzverfahren, Keramik Feinguss Herstellungsverfahren gefertigt. Der Guss wird händisch bearbeitet, gefeilt, geschliffen, patiniert und mit dem Betonsockel verbunden. Die Beschriftung des Sockels wird mit einem Stempel gestaltet.

„Man darf das nicht unterschätzen, für eine Arbeit eine handgreifliche Anerkennung zu bekommen.“ **Karl Markovics** (Präsident der Akademie des Österreichischen Films 2009 – 2013)

Jede Skulptur wird von VALIE EXPORT signiert und ist somit ein UNIKAT. Es werden jährlich 19 Skulpturen für 17 Preiskategorien hergestellt.

Dank der Förderung durch das BMFW / FISA und der WKO und seit 2017 durch das Fördernde Mitglied IMMOUnited können die Skulpturen finanziert werden. Weitere Infos über die Skulptur finden Sie hier: www.oesterreichische-filmakademie.at/preisskulptur.html

KURZBIOGRAFIE VALIE EXPORT

Prof. Dr. h.c., Medienkünstlerin, Performancekünstlerin, Filmemacherin Geboren in Linz, lebt und arbeitet in Wien.

VALIE EXPORTs künstlerische Arbeit umfasst u.a. Video Environments, digitale Fotografie, Installationen, Body Performances, Spielfilme, Experimentalfilme, Dokumentarfilme, Expanded Cinema, konzeptuelle Fotografie, Körper-Material-Interaktionen. Persona Performances, Laser Installationen, Objekte, Skulpturen, Texte zur zeitgenössischen Kunstgeschichte und Feminismus. VALIE EXPORT gilt als eine der wichtigsten internationalen Pionierinnen konzeptueller Medien-, Performance- und Filmkunst.

1985 Nominierung von EXPORTs Spielfilm „Die Praxis der Liebe“, Buch und Regie, für den Goldenen Bären der Internationalen Filmfestspiele Berlin. VALIE EXPORT nimmt an der documenta 12 2007, und an der documenta 6, 1977, in Kassel teil.

Seit **1975** kuratorische Projekte, internationale Symposien, Ausstellungen und Filmprogramme. Sie ist mit signifikanten Werkblöcken in bedeutenden Sammlungen großer Museen, Centre Pompidou, Paris, Tate Modern, London, Reina Sophia, Madrid, MOMA, New York, und MOCA, Los Angeles, um nur einige zu nennen, vertreten. Seit 1968 international Einzelausstellungen, Einzelpräsentationen, Teilnahme an internationalen Kunstausstellungen u.a. Centre Georges Pompidou, Paris; The Museum of Modern Art, New York, Institute of Contemporary Art, London; Biennale di Venezia, Venedig; documenta, Kassel; MoCA, Los Angeles; Stedelijk Museum, Amsterdam; MUMOK, Wien; Generali Foundation, Wien; P.S.1 Contemporary Art Center, New York; Shanghai Art Museum, Shanghai; Palais des Beaux-Arts, Brüssel; Tate Modern, London; Metropolitan Museum of Art, Seoul, Korea; Metropolitan Museum, New York; ars electronica, Linz . Teilnahme an internationalen Film- und Videofestivals u.a. International London Filmfestival; Filmex, Los Angeles; Internationale Filmfestspiele Berlin, Cannes, Montreal, Vancouver, San Francisco, Locarno, Hongkong, Sydney, New York, etc.

2015 Gründung des VALIE EXPORT Centers in Linz Ankauf des Vorlasses von VALIE EXPORT, dem sogenannten VALIE EXPORT Archiv. Damit legt die Stadt Linz den Grundstein für den Betrieb eines VALIE EXPORT Centers, einer internationalen Forschungsstätte für Medien- und Performancekunst. Die Stadt erwirbt das VALIE EXPORT Archiv, bestehend aus Kunstwerken, Skizzen, Entwürfen, Negativen und weiteren umfangreichen Archivmaterialien aus dem Schaffen der in Linz geborenen Künstlerin.

2017 Eröffnung des VALIE EXPORT Centers in Linz: Das internationale Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst in der Tabakfabrik eröffnet mit einem Festakt und einem Symposium im Center.

2018 Ausstellungen u. a. in der Galerie Thaddaeus Ropac, Paris; Galerie Mehdi Chouakri, Berlin; Schloss Ambras, Innsbruck; Villa Kast, Salzburg; Galerie Thaddaeus Ropac, London. VALIE EXPORTs Film MENSCHENFRAUEN (1980) erscheint in der DVD-Edition „Der österreichische Film – Edition Der Standard“ (Hoanzl).

2019 VALIE EXPORTs Experimentalfilm SYNTAGMA (1984) ist Teil der Kompilations-DVD „She Did It Her Way“ („Der österreichische Film – Edition Der Standard“, Hoanzl).

Weitere Infos zu VALIE EXPORT: www.valieexport.at



ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2020

10 Jahre Österreichischer Filmpreis

BESTER SPIELFILM, BESTER DOKUMENTARFILM, BESTER KURZFILM, BESTE WEIBLICHE HAUPTROLLE, BESTE MÄNNLICHE HAUPTROLLE, BESTE WEIBLICHE NEBENROLLE, BESTE MÄNNLICHE NEBENROLLE, BESTE REGIE, BESTES DREHBUCH, BESTE KAMERA, BESTES KOSTÜMBILD, BESTE MASKE, BESTE MUSIK, BESTER SCHNITT, BESTES SZENENBILD, BESTE TONGESTALTUNG

VERLEIHUNG 30. JÄNNER 2020 IN GRAFENEGBERG

Es wählen die Mitglieder der Akademie des Österreichischen Films

Carl Achleitner Schauspiel Josef Alchholzer Produktion Veronika Albert Kostümbild
 Barbara Albert Regie Houchang Allahyari Regie Tom Dariusch Allahyari Regie
 Verena Altenberger Schauspiel Martin Ambrosch Drehbuch Heinrich Ambrosch
 Produktion Patricia Aulitzky Schauspiel Hljati Bager-Jonathansson Tongestaltung Frederic Baker Regie
 Bernhard Bamberger Tongestaltung Ortrun Bauer
 Schnitt Andreas Baum Musik Kathrin Beck
 Schauspiel Ruth Beckermann Regie Johann Bednar Schauspiel Ulrike Beipold
 Schauspiel Judith Benedikt Kamera Gabriela Benesch Schauspiel Thomas Benesch Kamera
 Claus Benischke-Lang Tongestaltung Helmut Berger Schauspiel Karin C. Berger Produktion
 Hilde Berger Drehbuch Stefano Bernardini
 Schauspiel Dieter Berner Regie Nicole Beutler
 Schauspiel Reinhold Bilgeri Regie Wasilki Bleser
 Produktion Alexander Boboschewski Kamera David Bohun Produktion Werner Boote Regie Nathalie Borgers
 Regie Sigi Borutta Produktion Sebastian Brameshuber Regie Enzo Brandner Kamera Susanne Brandstätter Regie Roman Braunhofer Maske Kurt
 Brazda Kamera Jakob Brossmann Regie Martin Bruch Regie Ilse Buchelt Schnitt Ingrid
 Burkhard Schauspiel Monika Buttinger Kostümbild Cinzia Cioffi Kostümbild Marie
 Colbin Schauspiel Emily Cox Schauspiel Caterina Czepek Kostümbild Hilde Dalik Schauspiel
 Erika Deutinger Schauspiel Heinz Ditsch Musik Cornelius Dix Musik Gerhard Dohr Szenenbild
 Andreas Donhauser Szenenbild Sam Dopona Maske Milan Dor Drehbuch Katja Dor-Helmer
 Produktion Marko Doringler Regie Bernd Dormayer Tongestaltung Christoph Dostal Schauspiel
 Julia Drack Schnitt Gerti Drassl Schauspiel Alexander Dumreicher Ivanceanu Produktion Andrea
 Maria Dust Regie Heinz Karl Ebner Tongestaltung Theresa Ebner-Lazek Kostümbild Mercedes
 Echerer Schauspiel Andrea Eckert Schauspiel Hannes Eder Tongestaltung Barbara Eder Regie
 Lucky Engländer Casting Gustav Ernst Drehbuch Gerhard Ertl Regie Jakob M. Erwa Regie
 Elfi Eschke Schauspiel Uli Fessler Kostümbild Severin Fiala Regie Brigitta Fink
 Kostümbild Karl Fischer Schauspiel Markus Fischer Produktion Wolfgang Fischer
 Regie Monika Fischer-Vorauer Maske Fritz Fleischer Produktion Wolfgang Fischer
 Forberg Produktion Florian Forsch sektionfrei Lillian Franck Regie
 Veronika Franz Drehbuch Andreas Frei Tongestaltung Markus Freistätter Schauspiel Susanne Freund Drehbuch
 Siegfried Friedrich Musik Michou Friesz Schauspiel
 Wolfgang Frisch Musik Barbara Frühlich Maske
 Christian Frosch Drehbuch Markus Gartner Musik
 Florian Gebhardt Produktion Ulrich Gehmacher
 Produktion Martin Geisler Maske Nikolaus Geyschalter
 Regie Markus Glaser Produktion Alexander Glehr
 Produktion Lukas Gnaiger Kamera Günther Göberl
 Kamera Daniela Golpashin Schauspiel Rudolf
 Gottsberger Tongestaltung Klaus Graf Produktion Barbara
 Gräntner Regie Helmut Grasser Produktion Gernot Grassl Schnitt Angela
 Gregovic Schauspiel Johannes Grenzfurthner Regie Maria Gruber Szenenbild
 Sabine Gruber Produktion Martin Gschlacht Kamera Michaela Haag Kolke Wolfgang
 Haberl Drehbuch Josef Hader Drehbuch Juergen Haiden Tongestaltung
 Rafael Haider sektionfrei Peter Hajek Produktion Karin Hammer
 Schnitt Klaus Händl Regie Katharina Haring Szenenbild
 Dominik Hartl Regie Karin Hartusch Schnitt
 Simon Hatzl Schauspiel Tanja Hausner
 Kostümbild Jessica Hausner Regie
 Gerald Igor Hauzenberger Produktion
 Peter Heilrath Produktion Torsten
 Heinemann Tongestaltung Benjamin
 Heisenberg Regie Rupert Henning Regie
 Raimund Hepp Musik Eva Herzig
 Schauspiel Astrid Heubrandtner
 Kamera Sabine Hiebler Regie Pia
 Hierzegger Schauspiel Stefanie
 Hinterauer Szenenbild Maddalena
 Hirschal Schauspiel Valentin Hitz Regie
 Veronika Hlawatsch Tongestaltung
 Philipp Hochmair Schauspiel Maria
 Hofstätter Schauspiel Christiane Hörbiger
 Schauspiel Katrin Huber Szenenbild Michael Hudecek
 Schnitt Klemens Hufnagl Kamera Birgit Hutter Kostümbild
 Danijela Ibricic Maske Thomas Ilg Schnitt Sebastian J.F. Regie
 Alexander Jagsch Schauspiel Peter Janda Musik Pia Jaros Szenenbild Julia
 Jelinek Schauspiel Bernd Jungmair Musik Andreas Kamm Produktion Christoph
 Kanter Szenenbild Marcus Kanter Kamera Jürgen Karasek Produktion Fritz Karl Schauspiel
 Thomas Kathriner Tongestaltung Michael Katz Produktion Klaus Kellermann Tongestaltung Gerald
 Kerklitz Kamera Andreas Kiendl Schauspiel Thomas W. Kiennast Kamera Markus Kienzl Musik
 Walter Kindler Kamera Kitty Kino Regie Nils Kirchoff Tongestaltung Tünde Kiss-Benke Maske
 Doris Kittler Regie Michael Kitzberger Produktion Hubert Klausner Szenenbild Lilian Klebow
 Schauspiel Bertram Knappitsch Tongestaltung Wolfgang Knöpfler Produktion Ulrike Kofler Schnitt
 Walter Köhler Produktion Alexander Koller Tongestaltung Ingrid Kofler Schnitt Rainer Kölmel
 Produktion Cornelia Köndgen Schauspiel Johannes Konecny Musik Leena Koppe Kamera Claudia
 Kottal Schauspiel Gabriele Kranzelbinder Produktion Danny Krausz Produktion Mischa Krausz
 Musik Michael Kreihsl Regie Brigitte Kren Schauspiel Marie Kreutzer Regie Magdalena Kronschläger
 Schauspiel Angelika Kroppe Casting Alexander Kukulka Musik Thomas Kürzl Kamera Christoph
 Kuschnig sektionfrei Harry Lampi Schauspiel Helene Lang Maske Kurt Langbein Produktion



Magdalena Lauritsch sektionfrei Erwin Leder Schauspiel Ingrid
 Leibzedler Kostümbild Tina Leisch Regie Alarich Lenz Schnitt
 Nikolaus Leytner Regie Gerhard Liebmann Schauspiel Wolfgang
 Liemberger Drehbuch Bernd Liepold-Mosser Drehbuch Claudia
 Linzer Schnitt Karin Lischka Schauspiel Martina List Kostümbild
 Christoph Loidl Schnitt Enid Löser Szenenbild Alexandra Löwy Schnitt Uwe
 Lubrich Drehbuch Vincent Lucassen Produktion Christine Ludwig Kostümbild
 John Lueftner Produktion Andreas Lust Schauspiel Proschat Madani Schauspiel
 Gerhard Mader Produktion Bernhard Maisch Tongestaltung Mike Majzen Drehbuch Philipp
 Manderla Produktion Erni Mangold Schauspiel Paulus Manker Regie Alexandra Maringer
 Szenenbild Renate Martin Szenenbild Claudia Martini Schauspiel Michael Masula Schauspiel
 Inge Maux Schauspiel Kurt Mayer Produktion Alfred Mayerhofer Kostümbild Bettina
 Mazakarini Schnitt Manuel Meichsner Tongestaltung Peter V. Meiselmann Tongestaltung
 Albert Meist sektionfrei Heidi Melinc Kostümbild Sunny Melles Schauspiel Karl Merkatz
 Schauspiel Veronika Merlin Szenenbild Lukas Miko Schauspiel Body Minck Produktion Marion
 Mitterhammer Schauspiel Johanna Moder Drehbuch Marcel Mohab Schauspiel Catalina
 Molina sektionfrei Sudabeh Morteza Regie Sabine Moser Produktion Daniel Moshel
 sektionfrei Philipp Mosser Tongestaltung Wolfgang Murnberger Regie Britta
 Nahler Schnitt Erika Navas Kostümbild Benedikt Neuenfels Kamera Adele
 Neuhauser Schauspiel Oliver Neumann Produktion Manfred Neuwirth Regie
 Marcus Nigsch Musik Timo Novotny Regie Franz Novotny Produktion
 Julia Oberndorfer Szenenbild Cornelius Obonya Schauspiel Kurt
 Ockermüller Regie Thomas Olah Kostümbild Lisa Olah Casting Luz
 Olivares Capella sektionfrei Igor Orovic Produktion Johanna Orsini-
 Rosenberg Schauspiel Christine Ostermayer Schauspiel Michael
 Ostrowski Schauspiel Valeria Pachner Schauspiel Daniela
 Padalewski-Gerber Schnitt Jarzy Palocz Kamera Andreas Patton
 Schauspiel Michaela Payer Maske Peter Payer Regie Julia Rosa Peer
 Schauspiel Tanja Petrovsky Schauspiel Loretta Pflaum Schauspiel
 Michael Pink Schauspiel Helmut Pirnat Kamera Michael Pfärdt
 Tongestaltung Agnes Pluch Drehbuch Markus Pöschinger Musik Dieter
 Pochlatko Produktion Florian Pochlatko sektionfrei Jakob Pochlatko
 Produktion Paul Post Regie Thomas Pötz Tongestaltung Tommy Pridrig
 Produktion Martin Prinz Drehbuch Hary Prinz Schauspiel Andreas
 Prochaska Regie Daniel Prochaska Schnitt Nina Proll Schauspiel Martin Putz
 Kamera Susanne Quendler Szenenbild Chris Raiber sektionfrei Christoph
 Rainer sektionfrei Florian Reichmann Szenenbild Lena Reichmuth Schauspiel
 Conrad Moritz Reinhardt Szenenbild Sabrina Reiter Schauspiel Martin Reiter
 Szenenbild Bertram Reiter Szenenbild Karina Resler Schnitt Olivia Retzer Schnitt
 Arman T. Riahi Regie Arash T. Riahi Regie Ruth Rieser Regie Wolfgang Ritzberger
 Produktion Barbara Romaner Schauspiel Sonja Romei Schauspiel Evi Roman Schnitt
 Johannes Rosenberger Produktion Marion Rossmann Casting Anna Rot Schauspiel
 Thomas Roth Regie Eva Roth Casting Manuel Rubey Schauspiel David RUEHM Regie Albert
 Ruezpicht Schauspiel Martha Ruess Maske Laurence Rupp Schauspiel Stefan
 Ruzewitzky Regie Johannes Salat Szenenbild Viktorial Salcher Produktion Gisela
 Salcher Schauspiel Gerald Salmina Kamera Margit Salzinger Kostümbild Branko
 Samarovski Schauspiel Robert Schabus Regie David Schalke Regie Elisabeth
 Scharang Regie Christopher Schärff Schauspiel Lothar Scherpe Musik
 Johannes Schiehl sektionfrei Michael Schindegger Kamera Marc
 Schlegel sektionfrei Wolfgang Schlögl Musik Bernhard Schmid Schnitt
 Nicole Schmid Casting Ivo Schneider Drehbuch Doris Schretzmayer
 Schauspiel Thomas Schubert Schauspiel Constanze Schumann
 Produktion Reinhard Schwabenitzky Regie Günter Schweiger
 Regie Simon Schwarz Schauspiel Ulrike Schweiger
 Regie Reinhard Schweiger Tongestaltung Joana
 Scrinzi Schnitt Gregor Seberg Schauspiel Paul-
 Michael Sedlacek Schnitt Michael Seeber Produktion
 Ulrich Seidl Produktion Konstantin Seitz Produktion
 Harald Sicheritz Regie Hubert Sielecki Produktion
 Johannes Silberschneider Schauspiel Wolfgang
 Simon Kamera Peter Simonischeck Schauspiel
 Jevgenij Sitochin Schauspiel Daniela Skala Maske
 Nina Slatosch Tongestaltung Roswitha Soukup
 Schauspiel Martina Spitzer Schauspiel Eva
 Spreitzhofer Drehbuch Susi Stach Schauspiel
 Sigmund Steiner Regie Erwin Steinhauer Schauspiel
 Lukas Stepanik Regie Clara Stern sektionfrei Thomas
 Stipsits Schauspiel Kurt Stocker Produktion Anita Stoitsis
 Kostümbild Peter Strauß Schauspiel Ursula Strauss Schauspiel
 Karoline Strobl Maske Michael Sturminger Regie Antonin Svoboda Regie
 István Szabó Regie Thomas Szabolcs Tongestaltung Hüseyin Tabak Regie Eva
 Testor Kamera Wolfgang Thaler Kamera Margarethe Tiesel Schauspiel Herbert Tucmandl
 Musik Elisabeth Umlauf Schauspiel Mirjam Unger Regie Anna Unterberger Schauspiel Judith
 Varga Musik Tommy Vögel Szenenbild Patrick Vollrath sektionfrei Gerald Votava Schauspiel
 Erwin Wagenhofer Regie Bruno Wagner Produktion Andrea Wagner Schnitt Stephan Wagner
 Regie Verena Wagner Szenenbild Nora Waldstätten Schauspiel Rita Waszilovics Casting Lukas
 Watzl Schauspiel Matthias Weber Musik Doña Weber Schauspiel Susanne Welchesmiller
 Maske Bernhard Weirather Regie Franziska Weisz Schauspiel Bernhard Wenger sektionfrei
 Paul Weninger sektionfrei Cordula Werner Schnitt Karim Weth Tongestaltung Wolfgang
 Widerhofer Produktion Virgil Widrich Regie Ralph Wieser Produktion Monika Willi Schnitt
 Robert Winkler Produktion Peter Wirthensohn Produktion Nikolaus Wisiak Produktion Claudia
 Wohlgenannt Produktion Michael Wolkenstein Produktion Stefan Wolner Regie Ursula
 Wolschläger Produktion Katharina Wöppermann Szenenbild Thomas Woschitz Regie Rainer
 Wöss Schauspiel Herwig Zamernik Musik Johannes Zeller Schauspiel Marco Zinz
 Tongestaltung Dietmar Zuson Tongestaltung

www.oesterreichische-filmakademie.at



Inserat mit den Medienkooperationspartner ray und FAQ

GESCHICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMPREISES 2011 – 2020

Der **1. Österreichische Filmpreis** wurde im Jänner 2011 im Odeon verliehen – „ohne Glanz und Glamour, schlicht und einfach“. Die sehr geringen Budgetmittel zwangen zur Entwicklung eines einfachen, jedoch authentischen Veranstaltungsformates mit rund 500 Gästen. Auch die Preisskulpturen von **VALIE EXPORT** konnten aus Budgetgründen in diesem Jahr nicht fertiggestellt und vergeben werden. Dennoch gelang ein rundum stimmungsvolles Fest für den heimischen Film.

Der **2. Österreichische Filmpreis** fand im Jänner 2012 in den legendären Rosenhügelstudios der Filmstadt Wien statt – mit über 900 Gästen, wobei die Bühne und das Rampenlicht allein den österreichischen Filmschaffenden gehörte – ohne roten Teppich, ohne Laudatoren/innen, ohne Showeinlagen. Die Inszenierung des Ortes als Filmset stellte eine stimmige „Arbeitsatmosphäre“ her und gab dem Fest eine unverwechselbare Identität. Erstmals gab es die von VALIE EXPORT gestalteten Skulpturen. Auch die Preisträger/innen des Vorjahres bekamen diese nachgereicht.

Am 23. Jänner 2013 wurde der **3. Österreichische Filmpreis** auf Einladung von Bürgermeister **Michael Häupl** und Kulturstadtrat **Andreas Mailath-Pokorny** im ehrwürdigen Festsaal des Wiener Rathauses verliehen. Diese Wertschätzung war ein starkes Zeichen für die österreichische Filmbranche. Live dabei waren mehr als 1000 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien. Das Format blieb auch in prunkvollem Rahmen ein authentisches Fest der Filmbranche für die Filmbranche und die Freunde/innen des österreichischen Kinos. Erstmals wurde in **ORFeins** eine „**Lange Nacht des Österreichischen Films**“ ausgestrahlt, **ORF III** brachte zahlreiche Sonderprogrammen und Schwerpunkten. Seit 2014 gibt es auch ein neues Format: „**Achtung! Sondersendung Österreichischer Film**“. Die ersten drei Verleihungen wurden von Gründungsmitglied **Rupert Henning** ehrenamtlich moderiert und gestaltet.

Die **4. Verleihung** fand im Jänner 2014 auf Einladung von **Erwin Pröll**, Landeshauptmann von Niederösterreich, und mit Unterstützung der **NÖKU** im Auditorium Grafenegg statt. 1000 Gäste unternahmen eine Landpartie und wurden bereits in den Shuttlebussen mit Filmclips eingestimmt. **Markus Schleinzer** übernahm Inszenierung und Abendregie, **Gerhard Dohr** gestaltete Bühne und Partyraum, **Karl Markovics** moderierte. Erstmals wurde der Abend der Nominierten am Tag vor der Gala im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses veranstaltet und von Markus Schleinzer moderiert und gestaltet.

Der **5. Österreichische Filmpreis** wurde auf Einladung des Wiener Bürgermeisters Michael Häupl am 28. Jänner 2015 zum zweiten Mal im Wiener Rathaus verliehen – der Abend der Nominierten fand im Gegenzug im **Landestheater Niederösterreich** in St. Pölten statt. Bundespräsident **Heinz Fischer** war zum kleinen Jubiläum Gast des Filmbranchenevents mit 1300 Gästen. Neben vielen Emotionen der Freude gab es auch einen besonderen Moment der Erinnerung an die beiden großen österreichischen Filmemacher und Filmpreisträger **Florian Flicker** und **Michael Glawogger**. **Karl Markovics** führte in der Inszenierung von **Markus Schleinzer** durch den Abend. Die nominierte Szenenbildnerin **Katharina Wöppermann** vergoldete das Rathaus.

Die Verleihung des **6. Österreichischen Filmpreises** im Jänner 2016 fand bereits zum zweiten Mal auf Einladung des Landeshauptmanns von Niederösterreich, **Erwin Pröll**, im **Auditorium Grafenegg** statt. Es kamen über 1150 Gäste. Schon in den Shuttlebussen wurden die Gäste mit Filmausschnitten eingestimmt. Acht Moderatoren/innen führten durch den Abend – **Jessica Hausner**, **Philipp Hochmair**, **Christiane Hörbiger**, **Gabriele Kranzelbinder**, **Catalina Molina**, **David Schalko**, **Eva Spreitzhofer**, **Mirjam Unger** und Rednerin **Hilde Dalik** – alle, wie auch Geschäftsführerin **Marlene Ropac**, und die Präsidentin der Akademie **Ursula Strauss** wurden von **Peter Holzinger / Samstag Shop** eingekleidet. **Stefan Ruzowitzky** und **Ursula Strauss** begrüßten, **Hilde Dalik** hielt eine politische Rede und ihre Theatergruppe **chong*** – 10 geflüchtete Jugendliche – performte.

Die Grazer Band **EFFI** rund um **Thomas Petritsch** lieferte Auftritts-Grooves im Wechsel- und Zusammenspiel mit dem Doppelquartett des **Steirischen Jägerchors**.

Markus Schleinzer war zum 3. Mal Mastermind der Bühnenshow im Setting von **Gerhard Dohr**, der die Bühne gestaltete, die dank **Art for Art** realisierbar und leistbar wurde. Die Performerin (Gebärdensprache) **Traude Binder** vom **Verein StiKom** übernahm charmant den Dank an alle Förderer und Sponsoren/innen. Der **ORF** sendete wieder das von der Akademie initiierte Filmmagazin: „Achtung! Sondersendung Österreichischer Kinofilm“, viel Berichterstattung und heimische Filme zur Primetime auf **ORFeins** und **ORF III**.

Der **7. Österreichische Filmpreis** fand am 1. Februar 2017 statt. Kulturstadtrat **Andreas Mailath-Pokorny** begrüßte in Vertretung des Wiener Bürgermeisters **Michael Häupl** zum dritten Mal die heimische Filmbranche im Festsaal des Wiener Rathauses. „Es gibt wohl keine Sparte im österreichischen Kulturbereich, die in den letzten 10 Jahren international so spektakuläre Erfolge einfahren konnte, wie der Film“, so **Stefan Ruzowitzky** im Abendprogramm. Der ungarische Oscarpreisträger **István Szabó** hielt die Gastrede und schloss mit den Worten: „Liebe Freunde! Das Internet schreitet siegreich voran, aber lasst uns noch ein wenig richtige Kinofilme machen.“

Schauspielerin **Pia Hierzegger** führte schlagfertig durch den Abend. Die Verleihung fand im Setting einer Bühnenbar statt. Mit Barfrau / **Beatrix Brunschko**, Piano / **Lothar Scherpe**, Trompete / **Imre Lichtenberger Bozoki**, Percussion / **Moses Afanyi**, Wein / **Dürnberg** und Wodka. Die Bar war der Sammelpunkt für die Preisträger/innen nach der Preisübergabe. Erstmals wurden Filmclips auf großen Screens eingespielt, ein Wunsch von vielen, den Regisseur **Peter Payer** umsetzte. Die Vorjahrespreisträger für „Bestes Szenenbild“, **Hubert Klausner** und **Johannes Salat**, gestalteten die Bühne, den großen Festsaal und die Wappensäle. 1000 Gäste feierten und tanzten bis spät zum Sound von **DJ URBS**.

Am 31. Jänner 2018 wurde der **8. Österreichische Filmpreis 2018** im Rahmen einer glanzvollen Gala in Grafenegg verliehen. „Wir wollen Ihnen heute zu Ihren hervorragenden Leistungen gratulieren und unsere besondere Wertschätzung zum Ausdruck bringen“, so die niederösterreichische Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner**.

In 16 Kategorien wurde die von **VALIE EXPORT** gestaltete Preisskulptur überreicht. Regisseurin und Akademiemitglied **Mirjam Unger** inszenierte die spacige Gala nach dem Motto INTO THE FUTURE. Unger über ihr Konzept: „Die Inszenierung (...) löst sich los und nimmt sich den Raum, die Zeit und die Freiheit, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, aus der Perspektive des Alls, aus einem Raumschiff, in das die Szenenbildner **Conrad Reinhardt** und **Matthias Götzelmann** das Auditorium in Grafenegg für einen Abend lang verwandeln. Let's roll together – peacefully ... into the future.“

Die Präsidentschaft der Akademie des Österreichischen Films **Ursula Strauss** und **Stefan Ruzowitzky** brachten in ihrer Begrüßung die Arbeit der Filmschaffenden auf den Punkt: „Die Essenz unserer Kunst ist Empathie – die Fähigkeit, sich in Andere hineinzusetzen, die Schmerzen anderer zu fühlen, die Lieben anderer zu lieben, die Leben anderer zu verstehen.“ Einen weiteren Beitrag lieferte Lukas Miko, ausgezeichnet für die Beste männliche Nebenrolle, mit seinem Aufruf gegen Verhetzung und Entsolidarisierung, #KlappeAuf. Die Journalistin und Autorin Doris Knecht hielt die Gastrede. Comedian Christoph Grisseemann und Schauspielerin **Hilde Dalik** moderierten, Special Guest war der in Österreich lebende US-Schauspieler und STAR TREK-Star **Max Grodénchik**.

Am 30. Jänner 2019 wurde der **9. Österreichische Filmpreis** im Rahmen einer glanzvollen Gala im Wiener Rathaus verliehen. Die von **VALIE EXPORT** gestaltete Preisskulptur wurde dabei 16 Mal überreicht. Schauspielerin **Caroline Peters** und Schauspieler **Nicholas Ofczarek** führten im Stil einer ebenso charmanten wie temporeichen Doppelconférence durch den Abend, das Ensemble **Mnozil Brass** sorgte mit sieben virtuosen

Blechblasinstrumentalisten für originell-minimalistische Musikuntermalung voller Filmzitate. Die Inszenierung besorgte **Michael Sturminger**.

Gastgeber **Michael Ludwig**, Bürgermeister der Stadt Wien, freute sich, dass die Verleihung des Österreichischen Filmpreises erneut im Wiener Rathaus stattfand. Man fühle sich verpflichtet, dazu beizutragen, dass der österreichische Film auch in Zukunft gut funktioniere und werde das Budget des Filmfonds Wien schrittweise erweitern, so Ludwig. **Veronica Kaup-Hasler**, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, betonte, dass man besonders jene Filme fördern müsse, die es schwerer hätten, den Mainstream zu erreichen. Der Autor, Journalist und Übersetzer **Martin Pollack** (Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik 2018) verfasste eine Rede, die vor Populismus und Demokratieabbau in Europa warnt. Martin Pollack musste sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen, seinen Text trug dankenswerterweise Schauspieler **Peter Simonischek** vor.

Klemens Hufnagl, ausgezeichnet in der Kategorie BESTE KAMERA, bat seinen Berufskollegen **Gerald Kerkletz** auf die Bühne. Dieser präsentierte einen Videoclip der unabhängigen, von österreichischen Filmschaffenden ins Leben gerufenen Initiative **#KlappeAuf**, die sich „gegen Entsolidarisierung und Verhetzung“ ausspricht, so die Eigenbeschreibung. Szenenbildner **Hubert Klausner** brachte den Österreichischen Filmpreis im Wortsinn zum Schweben: Sämtliche Skulpturen befanden sich auf einem verspiegelten Bord – eine Hommage an die Filmbar Wien im Österreichischen Filmmuseum –, das sich, je mehr Preisträger/innen die Auszeichnung entgegennahmen, zusehends leerte. Im Hof des Rathauses betrieb der Verein **chong*** eine Solidaritätsbar, deren Einnahmen zur Gänze in die Unterstützung von Flüchtlingen fließen.

Hans Holler besorgte die Veranstaltungstechnik, die Visuals stammten von **lichterloh.tv**. Für beschwingte Tanzmusik in der „Filmdisco“ sorgte **DJ Urbs**, die Regieassistentin übernahm **Victoria Rottensteiner**, als Stage Hosts waren **Maya Unger** und **Benjamin Palme** im Einsatz. Für den reibungslosen Ablauf des Wahlverfahrens garantierte Notar **Dr. Stephan Prayer**. Den Ehrenschutz übernahm Bundespräsident **Alexander Van der Bellen**. Die Filmclips produzierte **The Grand Post** (Schnitt: **Sebastian Arlamovsky**, Produktion: **Marco Zinz**), für die Maske zeichneten **Karin Ruthardt** und **Anne Weinberger** vom **VFMÖ – Verein der Film MaskenbildnerInnen Österreich** verantwortlich.

Fotos rund um den Österreichischen Filmpreis 2019 auf **Facebook** und **Instagram**:

<https://www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis/>

<https://www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis/>

In den letzten Jahren wurden von der Akademie auch Videos von den Verleihungen gedreht: <https://vimeo.com/user62040704>

Sämtliche Preisträger/innen und Nominierungen der vergangenen Jahre finden Sie im Archiv unter: www.oesterreichische-filmakademie.at/filmpreis.html

DER KURZFILM BEIM ÖSTERREICHISCHEN FILMPREIS

Zum achten Mal wird 2020 der Österreichische Filmpreis in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ verliehen. Für das Auswahlverfahren sind österreichische Kurzfilme mit einer Länge bis zu 60 Minuten zugelassen, die im vergangenen Jahr bereits maßgebliche nationale und internationale Festival-Auszeichnung erhalten haben. 18 Kurzfilme konnten sich heuer so qualifizieren. Das Auswahlverfahren wird in Kooperation mit **VIS Vienna Shorts** und **Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg** durchgeführt.

„Ein Film ist so lange, wie es die Geschichte, der Gedanke, die Idee erfordert. Kurzfilme sind Kunstwerke, die sich nicht verkaufen müssen, vielmehr gefallen, bewegen und beeindrucken können. Vorausgesetzt man lässt es zu, man lässt sich auf Unbekanntes und womöglich Neues ein. Kurzfilmprogramme sind speziell, da die Filme miteinander kommunizieren, auch wenn jeder Film ebenso für sich alleine steht und besteht. Und um dieses Kommunizieren – auf der Leinwand und im (Kino-)Saal geht es.“

Alexandra Valent, Projektleitung Österreichischer Filmpreis

ÖSTERREICHISCHE KURZFILMSCHAU 2020 – TOUR UM DIE WELT

Die Österreichische Kurzfilmschau ist eine Kooperation des Außenministeriums mit der Akademie des Österreichischen Films, deren Filme nun schon zum achten Mal um die Welt reisen werden. Start der Schau ist dabei stets das Akademie-Screening, das traditionell im November im mumok kino gezeigt wird. Danach reisen die Kurzfilme ins Ausland und finden ein weltweites Publikum. Seit ihren Anfängen war die Österreichische Kurzfilmschau in 36 Ländern zu sehen – und stets kommen neue Länder dazu. So war die Schau heuer erstmalig in Taiwan, Lettland, Nicaragua, und Serbien zu sehen.

Die Akademie des Österreichischen Films bedankt sich herzlich bei **Botschafterin Dr. Teresa Indjein (BMEIA, Leiterin Kultursektion)**, die ihr Verhältnis zum Medium Kurzfilm wie folgt beschreibt: „Die Faszination des Kurzfilmes entsteht aus seiner Vielfalt, die eine Herausforderung für unsere Gedanken und Sinne darstellt. Ein Abend mit Kurzfilmen heißt, sich immer wieder auf etwas Neues einzulassen und an einem einzigen Abend in ein Universum an Filmen zu tauchen, das von Avantgarde- und Animationsfilmen bis hin zu Musikvideos und narrativen Filmen reicht.“

Großer Dank auch an **Sonja Reiser-Weinzettl** und **Ulla Krauss-Nussbaumer** für ihren unermüdlichen Einsatz für den österreichischen Kurzfilm!

Die Broschüren zur Österreichischen Kurzfilmschau 2020 und dem Rückblick 2019 finden Sie hier: http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_kurzfilmschau.html

10 JAHRE AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

AKADEMIETAG

Am 24. Jänner 2020, sechs Tage vor der 10. Verleihung des Österreichischen Filmpreises 2020, steht in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer Wien ab Mittag der Akademietag auf dem Programm. An diesem Tag wird es für Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Akademie Gelegenheit geben, sich über Gegenwart und Zukunft der Akademie und des Österreichischen Filmpreises auszutauschen. Im Zentrum stehen dabei drei Gesprächsrunden: Ein **Nachhaltigkeitstalk**, an dem u. a. **Philip Gassmann**, Experte im Bereich Green Film, teilnimmt, ein Podium zum Thema **Dokumentarfilm** in Kooperation mit **dok.at**, Thema: „Was der Dokumentarfilm kann.“ sowie ein Panel zum Thema „**Die Preisskulptur als Kunstobjekt**“. Gezeigt wird in diesem Rahmen auch ein vom Akademie-Team produzierten Dokumentarfilm über die Produktion der von **VALIE EXPORT** entworfenen Filmpreis-Skulptur (Regie: **Antonia Prochaska**, Kamera: **Jan Zischka**).

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS: 10 JAHRE, 10 FILME

Ab März 2020 lässt die Akademie des Österreichischen Films monatlich Filme Revue passieren, die für den Österreichischen Filmpreis nominiert waren und/oder ausgezeichnet wurden. Und zwar an einem Ort, der sich wie kein anderer dafür eignet: dem Kino.

Kooperationspartner ist das Motiv Kino. Dessen Geschäftsführer **Michael Stejskal** freut sich über die Zusammenarbeit: „*10 Jahre, 10 Filme*“ ist eine Retrospektive zum zehnjährigen Jubiläum des Österreichischen Filmpreises, die das Motiv Kino gemeinsam mit der Akademie des Österreichischen Filmes veranstaltet. Als Kuratorin konnte die Filmkritikerin **Alexandra Seibel** (Kurier) gewonnen werden, die von uns zu einem subjektiven Streifzug durch die Preisträger/innen-Filme eingeladen wurde. Sie hat aus allen Preisträgerkategorien des letzten Jahrzehnts einen Film ausgewählt und wurde von uns eingeladen, als zehnten Film einen Titel zu nominieren, der ihrer Ansicht nach zu Unrecht leer ausgegangen ist. Wir zeigen die Filme über das Jahr verteilt im Monatsrhythmus. Ein Q&A nach dem Film wird – je nach Preisträgerkategorie – die Aufmerksamkeit auf die vielfältigen formalen Aspekte der Filme aber auch auf die unterschiedlichen Berufsgruppen lenken, die an der Herstellung eines Films beteiligt sind.

Zehn Jahre sind ein sehr langer und sehr kurzer Zeitraum zugleich. Doch die Erinnerung an die meisten Preisträgerfilme ist erstaunlich frisch; jeder dieser Filme legt Zeugnis ab für die Vielfalt und die Lebendigkeit des österreichischen Filmschaffens. In der Zusammenschau ist die Retrospektive mehr Ausblick auf die Zukunft als Rückbesinnung auf die Vergangenheit. Denn die kreativen Köpfe, die hier ausgezeichnet wurden, haben sich höchst vital ihren jeweils neuen Projekten zugewandt. Die Preisträger/innen-Filme von morgen sind schon in Arbeit.“

Kuratorin **Alexandra Seibel** fasst ihre Überlegungen zur Auswahl wie folgt zusammen: „*Wenn ein Film einen Preis gewinnt, erhält er damit eine Art Gütesiegel. Diese Gütesiegel werden meist in bestimmten Kategorien vergeben, bei denen schnell einmal von den sogenannten „Königskategorien“ wie „beste Regie“ oder „bester Film“ die Rede ist. Auch im Rahmen des Österreichischen Filmpreises werden Preise in Kategorien vergeben, und es wäre naheliegend gewesen, alle „besten Filme“ der letzten neun Jahre noch einmal im Kino zu zeigen. Doch gerade Auszeichnungen wie „beste Maske“, „bester Schnitt“ oder „beste Kamera“ betonen die kollaborative Anstrengung, die das Filmemachen mit sich bringt und oft vernachlässigt wird. Gleichzeitig ist es eine interessante Erfahrung, eine subjektive Auswahl aus zehn Jahren österreichischer Filme zu treffen, die im Rahmen des Österreichischen Filmpreises bedacht wurden. Zum einen ist das österreichische Filmschaffen ein weites Feld*

– vor allem auch im innovativen Bereich –, das durch die Preisvergaben der Filmakademie nicht in seiner ganzen Bandbreite abgebildet werden kann. Und natürlich können nicht alle Filme, die nominiert wurden, auch einen Preis gewinnen – wie beispielsweise „La Pivellina“ von Tizza Covi und Rainer Frimmel, der hier, obwohl es sich um einen „Nicht-Preisträger/innen“ handelt, gezeigt wird.

Die Auswahl selbst ist eklektisch und lückenhaft. Es handelt sich dabei um Filme, von denen ich Lust hatte, sie noch einmal im Kino zu sehen. Mit dem überraschenden Tod von Gustav Deutsch entstand das Bedürfnis, seine Liebe zu Edward Hopper in „Shirley – Visions of Reality“ aufleben zu lassen. Der seltsame Humor in Jessica Hausners todessehnsüchtiger „Amour Fou“, Franz und Fialas Mutter-Kinder-Drama in Horrorgestalt „Ich seh Ich seh“, eine eskalierende Liebesgeschichte in „Ma Folie“, ein umwerfender Peter Simonischek als „Toni Erdmann“, die barocke Coming-of-Age-Story einer blinden Pianistin in „Licht“, die liebevolle Beziehung einer drogensüchtigen Mutter und ihres Sohnes in „die beste aller Welten“, die herzerreißende Bearbeitung von Nazi-Vergangenheit in „Murer – Anatomie eines Prozesses“ oder brisante jüngere Politikgeschichte in „Waldheims Walzer“ schienen mir ein spannender Anlass für einen (neuen) Kinobesuch und anschließende Diskussionen.“

Österreichischer Filmpreis: 10 Jahre, 10 Filme. Ab Februar 2020 monatlich im Votiv Kino.
<https://www.votivkino.at/>

Die ersten drei Termine sind bereits fixiert:

12.02.2020 **LICHT**

18.03.2020 **DIE BESTE ALLER WELTEN**

29.04.2020 **MURER – ANATOMIE EINES PROZESSES**

Alle weiteren werden auf der Website der Akademie des Österreichischen Films zeitgerecht bekannt gegeben.

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS 2020: AKADEMIE-SCREENING IM VOTIV KINO

Und noch eine Kooperation mit dem **Votiv Kino** steht im Jubiläumsjahr der Akademie erstmals auf dem Programm: Am Wochenende (01. und 02. Februar 2020) nach der Gala werden dort die Preisträger/innen-Filme in den Kategorien **BESTER SPIELFILM**, **BESTER DOKUMENTARFILM** und **BESTER KURZFILM** des Österreichischen Filmpreis 2020 erneut über die Leinwand flimmern.

DIGITALE FESTSCHRIFT

Anlässlich des Jubiläums werden Gespräche mit Akademie-Mitgliedern aus diversen Gewerken auf der neu gestalteten Website (mehr dazu auf **Seite 33**) erscheinen. Diese Texte und Interviews – u. a. mit **Josef Aichholzer**, **Ursula Strauss**, **Stefan Ruzowitzky**, **Rupert Henning**, **Harald Sicheritz**, **Martin Gschlacht**, **Agnes Pluch** und **Katharina Wöppermann** – blicken auf die Entstehung der Akademie zurück, reflektieren aber auch über die Gegenwart und blicken in die Zukunft. Die Gespräche führt **Oliver Stangl**, zuständig für Text- und Medienbetreuung bei der Akademie des Österreichischen Films.

EUROPÄISCHE PROJEKTE IM JAHR 2019 und 2020

EFA YOUNG AUDIENCE AWARD, LES NUITS EN OR, A SUNDAY IN THE COUNTRY, FAN OF EUROPE

Die im Jahr 2016 erstmals von der Akademie des Österreichischen Films veranstalteten europäischen Kooperationsprojekte können 2020 zum fünften Mal in Österreich umgesetzt werden.

EFA YOUNG AUDIENCE AWARD

Vorschau 2020: Der Young Audience Award 2020 findet am 26. April 2020 in Wien im wienXtra cinemagic Urania Kino und in St. Pölten im Cinema Paradiso statt.

Rückblick: Der von der **Europäischen Filmakademie** ins Leben gerufene **EFA YOUNG AUDIENCE AWARD (YAA)** fand 2019 erneut an den Standorten Wien (**wienXtra cinemagic Urania Kino**) und St. Pölten (**Cinema Paradiso**). In den Kinos diskutierten Akademie-Mitglieder bzw. Filmschaffende angeregt mit den begeisterten Filmfans im Alter von 12 bis 14 Jahren. In der Bundeshauptstadt führten **Antonia Prochaska** (Projektmanagement, Akademie des Österreichischen Films) und Medienpädagogin **Annelies Cuba** (wienXtra cinemagic) durch den Tag, in St. Pölten moderierte Filmemacherin **Clara Stern**. Dazu gab es Begleitprogramme, die einen Blick hinter die Kulissen des Filmgeschäfts gewährten: In der Urania hielt Kostümbildnerin **Veronika Albert** (Österreichischer Filmpreis 2018 in der Kategorie Bestes Kostümbild) einen Kostümworkshop ab, Kinotechniker **Werner Fleckl** (wienXtra cinemagic) machte deutlich, wie Filme vom Projektionsraum aus auf die Leinwand finden und Theaterpädagogin **Johanna Zimmerer** führte durch einen Schauspielworkshop. In St. Pölten demonstrierte SchauspielerIn **Inge Maut** (Österreichischer Filmpreis 2019 in der Kategorie Beste Nebenrolle) ihre Kunst und weckte bei den Jugendlichen große Schauspiellust. Als Preisträger/innenfilm setzte sich schließlich **FIGHT GIRL** durch.

Wir danken **Vincent Lucassen** von <https://galaxy.underthemilkyway.com/>, der sich um das Video-on-Demand-System gekümmert hat. Großer Dank an **Herman Dikowitsch**, Leiter der Abteilung Kunst und Kultur der Landesregierung NÖ, an **Kathrin Kneißel**, Leiterin der Abteilung für Europäische und internationale Kulturpolitik im BKA und an Pflichtschulinspektorin **Renate Zeller**, die uns auch heuer wieder eine Schulkooperation vermittelt hat – diesmal mit der **NMS St. Veit an der Gölsen**.

Die Akademie dankt ihren Förderern, Sponsoren und Kooperationspartnern, im Besonderen der EFA Europäischen Filmakademie:

<http://www.oesterreichische-filmakademie.at/partner.html>

Mehr Infos und Impressionen unter folgenden Links:

<https://www.youtube.com/channel/UCA7tKT1lj-uGfP8wzroBpCA>

www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis #yaa2019

<https://www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis/>

<https://yaa.europeanfilmawards.eu/>

<https://www.facebook.com/YoungAudienceAward>

www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_YAA.html

LES NUITS EN OR / The Golden Nights & TOUR 2019

Vorschau 2020: Die GOLDEN NIGHTS 2020 finden in Wien im Juni in Kooperation mit FREIES KINO in der neuen Location des Künstlerhauses, der Factory, statt.

Rückblick 2019: Ein europäisches Projekt der Akademie des Österreichischen Films, das in Zusammenarbeit mit der französischen Académie des César realisiert wurde, ist der Kurzfilmmarathon **LES NUITS EN OR / THE GOLDEN NIGHTS**, der im Mai bzw. Juni stattfand. Die weltweit besten 34 Kurzfilme wurden dabei sowohl im Metro Kinokulturhaus in Wien (in Kooperation mit VIS Vienna Shorts) als auch im **Cinema Paradiso** in St. Pölten gezeigt. Die 34 Regisseur/innen der **GOLDEN NIGHTS** wurden von der Académie des César auch zur großen **TOUR** eingeladen, in deren Verlauf sie Filmakademien und Kulturinstitutionen in Athen, Rom und Paris besuchten. Auch hier entstanden grenzüberschreitende Netzwerke. Für Österreich hat Bernhard Wenger (Österreichischer Filmpreis 2019, Bester Kurzfilm: **ENTSCHULDIGUNG, ICH SUCHE DEN TISCHTENNISRAUM UND MEINE FREUNDIN**) an der Tour teilgenommen.

Mehr Informationen: http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_les_nuits.html

FAN OF EUROPE TREFFEN DER EUROPÄISCHEN FILMAKADEMIEN IN KARLOVY VARY



Auch heuer streckte die Akademie ihre Fühler wieder nach Europa aus: Von 4. bis 7. Juli waren Geschäftsführerin **Marlene Ropac** und Projektmanagerin **Antonia Prochaska** beim **FAN of Europe-Treffen**, das jährlich im Rahmen des **KVIFF – Karlovy Vary International Film Festival** stattfindet. Bei diesem traditionellen Termin kommen Mitglieder von FAN of Europe (Film Academies Network of Europe) – allesamt Vertreter/innen ihrer jeweiligen nationalen Akademien – zusammen, um Informationen auszutauschen und Strategien zur Stärkung des europäischen Kinos zu entwickeln. Ein großes Thema bei FAN OF EUROPE 2019 war das Thema **Nachhaltigkeit**: Die europäischen Akademien analysieren ihre Strukturen nun verstärkt hinsichtlich umweltschonender Maßnahmen und Green Producing.

<https://www.europeanfilmacademy.org/FAN-of-Europe.222.0.html>
www.kviff.com

NACHHALTIGKEIT

Angestoßen durch das **FAN-of-Europe-Treffen 2019**, bei dem sich alle europäischen Film-Akademien für mehr Sustainability / Nachhaltigkeit bei ihren Arbeitsprozessen und Veranstaltungen ausgesprochen haben, hat Geschäftsführerin **Marlene Ropac** nun **Antonia Prochaska** als Nachhaltigkeitsbeauftragte der Akademie des Österreichischen Films eingesetzt. In einer Reihe von Schritten strebt die Akademie des Österreichischen Films das **Österreichische Umweltzeichen** für das Arbeitsjahr 2020 / 2021 an.

Prochaska, die eine Ausbildung im Bereich Umwelt und Wirtschaft an der HLUW Yspertal absolviert hat, evaluiert zunächst den aktuellen Ist-Zustand der Akademie – sowohl in Büroalltag und Arbeitspraxis, als auch bei den Veranstaltungen. Nicht zuletzt durch das grundsätzliche Bemühen (auch aus Budgetgründen) möglichst ressourcensparend und ökologisch zu agieren, ist in den letzten Jahren vieles schon relativ nachhaltig gelaufen, wurde aber bisher nicht so benannt – und kann natürlich noch sehr verbessert und professionalisiert werden. Im Büro und bei den Veranstaltungen wird die Philosophie verfolgt, Material und Utensilien wenn möglich zu leihen, lange zu benutzen, und wenn möglich einer Weiternutzung zuzuführen.

In weiteren Schritten sucht Prochaska den fachlichen Austausch und die Kooperation mit Expert/innen in Sachen GREEN FILMING und GREEN EVENTS.

Eine bereits für die Gala 2020 fixierte Kooperation ist der Relaunch des **EVERGREEN PRISMA** Guide für nachhaltigeres Filmschaffen der **Lower Austrian Film Commission**, die bereits seit Jahren in Österreich Vorreiterin auf diesem Gebiet ist und die Branche mit fachlichem Wissenstransfer und praktischen Tipps beim „Grüner werden“ unterstützt.

Abendregisseurin **Mirjam Unger** und Szenenbildnerin **Katharina Wöppermann** und ihr Team arbeiten an einer möglichst nachhaltigen Inszenierung der 10. Österreichischen Filmpreis Verleihung 2020. Vor, auf und hinter der Bühne.

Mirjam Unger:

Wie nachhaltig kann die Ausstattung sein, wie fair das Kostüm und wie umweltschonend das Licht? Was braucht es um grün zu filmen?

Was gibt es für Möglichkeiten und wo stoßen wir an Grenzen? Wann überwiegt der künstlerische Ausdruck und wann ist es wichtiger nachhaltig zu agieren?

Das Catering bei der Gala in Grafenegg, NÖ wird vegetarisch-vegan, möglichst saisonal und regional sein. Die Shuttlebusse sind für das Publikum bereits seit langem Usus und auch bei der Veranstaltungstechnik, den Printmaterialien und der neuen Website ist der Akademie das Kooperieren mit Nachhaltig arbeitenden Firmen wichtig.

Dazu Prochaska:

*Als Akademie möchten wir uns im nächsten Jahr dem Zertifizierungsprozess des **Österreichischen Umweltzeichens** stellen, das wir als Basis für einen weiterführenden Umstellungsprozess sehen. Ziel ist eine Arbeitspraxis, bei der Nachhaltigkeit ganz selbstverständlich von allen Beteiligten bei jeder Entscheidung mitgedacht und mitgetragen wird.*

Ich verstehe unter Nachhaltigkeit mehr als nur die Reduktion des persönlichen CO2-Ausstoßes oder des eigenen Plastikmülls. Obwohl das wichtig ist, geht es immer auch um die gesellschaftlichen Themen der Inklusion, Fairness und Diversität, und die Frage wie wir in einer globalisierten Welt miteinander leben wollen. Gerade als Kulturarbeiter/innen und Kunstschaffende haben wir die Möglichkeit, sowohl mit unseren Werken (z.B. Green Storytelling) als auch mit unseren Arbeitspraxen (Green Filming, Green Events) einen zeitgemäßen gesellschaftlichen Dialog mitzutragen, Schwierigkeiten aufzuzeigen, positive

Beispiele ein zu bringen, und als mediale Multiplikator/innen einzutreten. Wichtig dabei ist Kooperation, Vermittlung und Kommunikation: innerhalb der Akademie, mit unseren Partner/innen und nach Außen – denn das Ändern von eingeübten Automatismen und Gepflogenheiten ist nicht einfach, und nachhaltiges Arbeiten kann niemals ein fertiger abgeschlossener Prozess sein. Es ist ein permanentes austauschen, ausprobieren, scheitern, verbessern, adaptieren. Es ist die Teilhabe am aktuellen wissenschaftlichen Diskurs und es ist das Einsetzen unseres Hausverständes. Wir müssen uns trauen, die ersten Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu setzen auch wenn man noch nicht auf alle offenen Fragen eine Antwort gefunden hat.

Unter dem Hashtag #goinggreen wird die Akademie über ihre Social Media Präsenz ihre Umstellungsphase öffentlich machen und kommuniziert erste einfache Nachhaltigkeitstipps zu den Themenfeldern Green Film und Green Events.

Dazu wird mit der **Lower Austrian Film Commission (Dietlind Rott)**, **Philip Gassmann** (Experte im Bereich Green Film Tools) oder Filmschaffenden wie **Anja Lenhart**, **John Lueftner** oder **Mirjam Unger und Laurence Rupp** kooperiert.

Mitglieder und Freund/innen der Akademie, die einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten möchten oder Fragen haben, können sich gerne an die Nachhaltigkeitsbeauftragte Antonia Prochaska wenden: a.prochaska@oesterreichische-filmakademie.at

Webpräsenz der Lower Austrian Film Commission: <https://www.lafc.at/>
<https://www.lafc.at/news/news.php?k=2019&nid=135>

Philip Gassmann: <http://www.philipgassmann.de/green-production.html>

Österreichisches Umweltzeichen: <https://www.umweltzeichen.at/de/home/start>

Auch beim Akademie-Tag (siehe **Seite 27**) gibt es eine Gesprächsrunde zum Thema Nachhaltigkeit.

AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS AUF SOCIAL MEDIA

Die Akademie des Österreichischen Films präsentiert ihre Projekte regelmäßig auf den Social-Media-Kanälen **Instagram** und **Facebook**. Dort finden sich Making-ofs rund um den Österreichischen Filmpreis ebenso wie fotografische Impressionen der Preisverleihung selbst. Auch europäische Projekte oder Veranstaltungen in Österreich werden dort dokumentiert. Folgen Sie uns – neben Bildmaterial bieten diese Kanäle auch immer wieder einen Einblick hinter die Kulissen der Akademie. Und wer weiß, vielleicht werden Dinge, die jetzt noch geheim sind, auch dort aufgelöst.

Die Betreuung von **Instagram** und **Facebook** liegt bei **Oliver Stangl**.

Auf **vimeo** kommen regelmäßig Videos dazu, auf flickr finden sich umfangreiche Fotosammlungen:

<https://de-de.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis/>

<https://www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis/>

<https://vimeo.com/user62040704>

<https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums>

NEUE WEBSITE

Anlässlich des 10. Jubiläums wird auch die Website der Akademie des Österreichischen Films einem grundlegenden Relaunch unterzogen. Dies beinhaltet neben einer grafischen Neugestaltung auch ein überholtes Archiv, mit dessen Hilfe die Preisverleihungen und Projekte der letzten Jahre noch benutzerfreundlicher gestaltet werden.

Mit dem Nachhaltigkeitsansatz, den die Akademie verfolgt (siehe dazu **Seite 31**), hängt auch das via Website durchgeführte Online-Voting zusammen, das nächstes Jahr umgesetzt wird und das zur Einsparung von Papier und Transportwegen beitragen wird. An der Neugestaltung der Website arbeiten **William Knaack** sowie **Thomas Kloyber** und **Bruno Stoefs** von **ENGARDE**.

Für den Relaunch der Website wurde **WKO-Präsident Harald Mahrer** gewonnen. Auch die Verwertungsgesellschaften **VAM – Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien GmbH**, **VDFS – Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden** und **Landesregierung Niederösterreich** geben anteilig dazu. Vielen Dank dafür!

<http://www.oesterreichische-filmakademie.at/>

MEDIENKOOPERATION MIT FSM – FILM, SOUND & MEDIA

Seit 2015 veröffentlicht das Magazin „**Film, Sound & Media**“ in jeder Ausgabe den „Brief von der Akademie“. Darin widmen sich Mitglieder der Akademie und Kooperationspartnerinnen bzw. -partner filmischen und filmpolitischen Themen. Die Briefe sind ein Anlass, sich mit relevanten bzw. herausfordernden Themen zu beschäftigen und gewähren darüber hinaus Einblicke in die Berufsfelder der Filmbranche. In der November-Ausgabe schreibt **Bernhard Wenger** anlässlich der Österreichischen Kurzfilmschau 2020 über das Medium Kurzfilm. In der aktuellen Ausgabe (Dezember 2019) spricht **Oliver Stangl** mit Szenenbildnerin **Katharina Wöppermann** über die Geschichte und das Jubiläum des Österreichischen Filmpreises.

Herzlichen Dank an **Werner Müller (FAMA)** und **FSM-Chefredakteur Hannes Hochstöger** für die Idee zu dieser Kolumne!

STATEMENTS DER FÖRDERER UND KOOPERATIONSPARTNER

JOHANNA MIKL-LEITNER, Landeshauptfrau des Landes Niederösterreich

Es ist uns eine Freude, dass die Jubiläumsgala zum 10. Jahr des Österreichischen Filmpreises im Jänner 2020 wieder in Grafenegg stattfinden wird. Filmförderung bereichert die niederösterreichische Kulturlandschaft seit über zwanzig Jahren auf den verschiedensten Ebenen. Über höchst erfreuliche wirtschaftliche und touristische Faktoren hinaus, ist dadurch ein Nährboden für Kreativität und Offenheit entstanden.

Das Land Niederösterreich steht gerne als Drehort, Unterstützer und Partner der österreichischen Filmbranche zur Verfügung. Gefördert werden künstlerisch anspruchsvolle Filmproduktionen wie Experimental-, Animations- und Kurzfilme – wobei unser besonderes Anliegen die Förderung des filmischen Nachwuchses ist – sowie große nationale und internationale Produktionen mit wirtschaftlicher und touristischer Relevanz. Zwölf der nominierten Filme konnten auch mithilfe eines Finanzierungsbeitrages des Landes NÖ realisiert werden.

Unsere im besonderen Maße innovative Filmservicestelle, die LOWER AUSTRIAN FILM COMMISSION – LAFC, berät und begleitet ebenfalls zahlreiche Filmproduktionen. Ihr umfassendes, kostenloses Service hat sie bereits 2018 um einen weiteren, hochaktuellen Aspekt erweitert, indem sie Filmschaffenden einen Leitfaden für nachhaltige Filmproduktion zur Verfügung stellt. Mit dem EVERGREEN, dem ersten Green Guide Österreichs, nimmt die LAFC eine Vorreiterrolle bei diesem so wichtigen Thema ein.

Neben Weiterbildungsangeboten für professionelle Filmschaffende und der Wissensvermittlung für den Nachwuchs baut die LAFC nun ihr bestehendes Angebot zum EVERGREEN Prisma aus. Diese digitale Plattform wird zur 10. Filmpreisgala im Jänner 2020 online gehen und der Filmbranche als Schnittstelle zum nachhaltigen Wissensspektrum dienen.

Zwei Jubiläen möchte ich noch hervorheben: Bereits seit 30 Jahren existieren kinokulturelle Initiativen sowie Filmclubs, die durch ihr Engagement qualitativ hochwertiges Programm kino direkt zu den Menschen bringen. Außerdem feiert die Sommerkino Aktion des Landes Niederösterreich im kommenden Jahr ihr 15-jähriges Bestehen. Diese erfolgreiche Aktion zählt mittlerweile über 30 Veranstalter, die Kino und Unterhaltung unter freiem Himmel an zahlreichen Orten in ganz Niederösterreich anbieten. Diese engagierten Filmclubs und Gemeinden sorgen dafür, dass österreichische Produktionen, darunter auch viele vom Land Niederösterreich geförderte Filme, der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ich gratuliere den Nominierten und freue mich über die interessanten Filmprojekte, die entstanden sind.

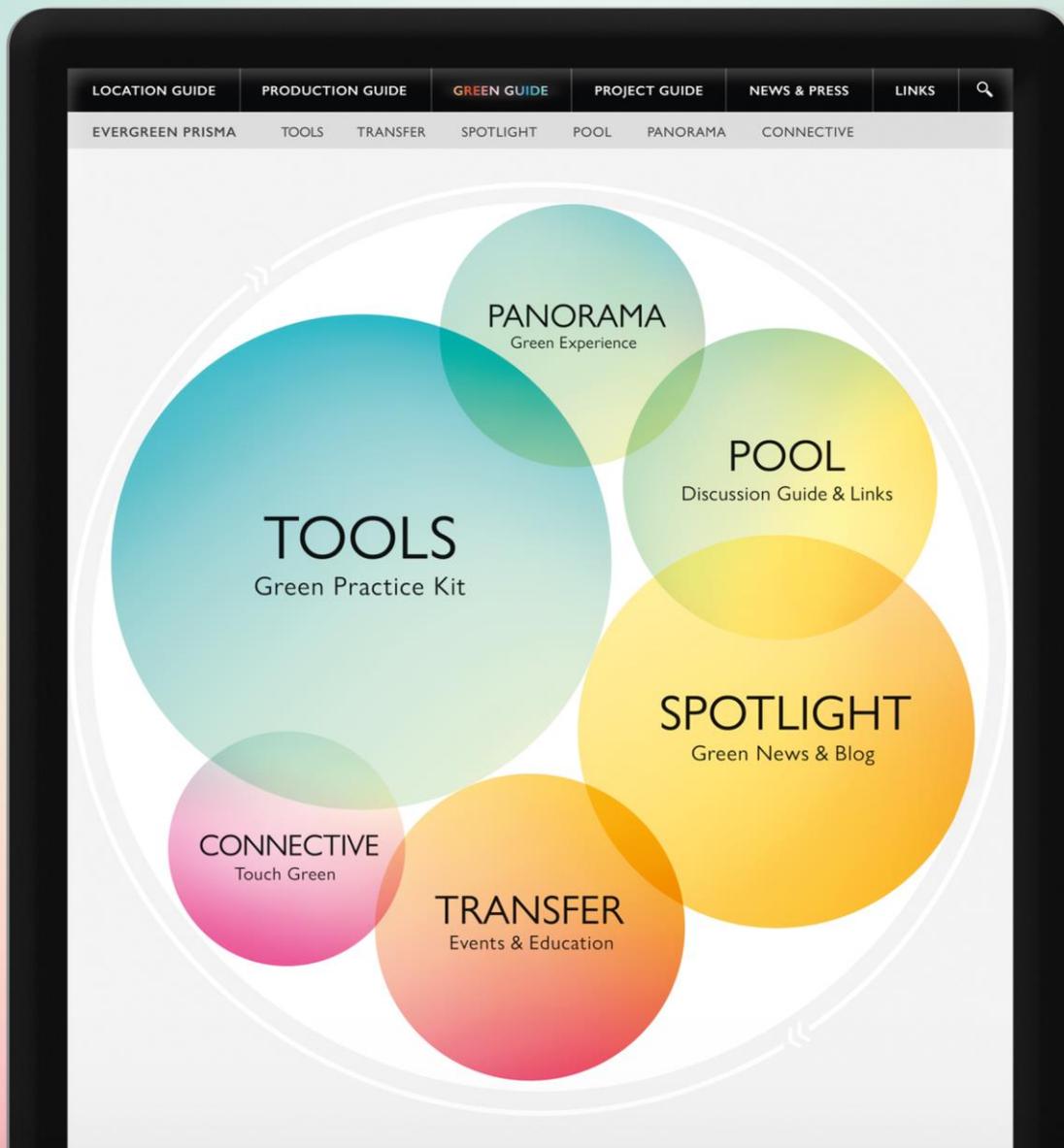
Allen Nominierten wünsche ich an dieser Stelle viel Erfolg und uns allen einen spannenden Abend bei der 10. Filmpreisgala im Schloss Grafenegg.

Auf der nächsten Seite sehen Sie das Serviceangebot der digitalen Plattform EVERGREEN PRISMA der Lower Austrian Film Commission.



EVERGREEN PRISMA

THE NEXT GENERATION OF GREEN FILMING KNOWLEDGE TRANSFER



Gemäß ihrer Vorreiterrolle erweitert die LAFC ihr Serviceangebot zu Green Filming mit dem Ziel, die Umsetzung nachhaltiger Produktionen in der (nieder-)österreichischen Filmlandschaft weiter zu fördern. Der bestehende Leitfaden wird zur digitalen Plattform EVERGREEN PRISMA ausgebaut. Als Schnittstelle zum nachhaltigen Wissensspektrum begleitet sie Filmproduktionen in diesem zukunftsweisenden Bereich auf vielseitige Weise. Die LAFC bietet darüber hinaus wieder praxisorientierte Weiterbildungsseminare und Workshops für professionelle Filmschaffende an.



HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Mehr als eine Bank zu sein und auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen ist Selbstverständnis und Antrieb der Partnerschaften der HYPO NOE Landesbank. Als eine der ältesten und größten österreichischen Landesbanken, erbringt sie mit ihren Töchtern alle Leistungen eines umfassenden Finanzmanagements sowie Dienstleistungen im Immobilienbereich. Sie ist der kompetente Partner für die Öffentliche Hand, Immobilien-, Privat- und Unternehmenskunden in Österreich und Partner verschiedener kultureller Highlights in Niederösterreich und Wien. Mit 27 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien sorgt die HYPO NOE dafür, dass Private, Freiberufler und Firmenkunden mit Universalbank-Dienstleistungen optimal betreut werden.

„Die HYPO NOE ist stark verwurzelt im Land. Das bedeutet für uns, dass wir gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen, das beginnt in den Geschäftsstellen bei der Finanzierung von Wohnbau bis hin zu Unternehmensfinanzierungen, hört aber nicht an der Filialtür auf – Stichwort Förderer von Kunst, Kultur und Sport“, erklärt HYPO NOE Vorstand Wolfgang Viehauser. „Wir wollen Land und Leuten etwas zurückgeben, etwa indem wir erstklassige kulturelle Einrichtungen, Nachwuchskünstlerinnen und -künstler oder eben Preisverleihungen wie den Österreichischen Filmpreis unterstützen und so helfen, Kulturgut und Wissen zu pflegen und weiterzugeben. Das soll auch jungen Talenten die Chance geben, Neues zu schaffen und Denkanstöße durch ihre Kunst zu geben.“

ALEXANDER SCHALLENBERG, Bundesminister für Europa, Integration und Äußeres und Bundesminister für EU, Kunst, Kultur und Medien

Bereits zum 10. Mal bietet der Österreichische Filmpreis im Jahr 2020 eine hervorragende Gelegenheit, um die künstlerischen Leistungen der heimischen Filmbranche sichtbar zu machen und das öffentliche Bewusstsein dafür weiter zu stärken.

Dank großartiger Talente und einer umsichtigen Förderpolitik kann der österreichische Film auch international beeindruckende Erfolge erzielen. Er bietet wichtige Impulse für die heimische Kulturlandschaft und ist darüber hinaus regelmäßig bei zahlreichen Filmfestivals und Kinos im Ausland vertreten. So sind besonders die internationalen Erfolge der Filmschaffenden immer auch ein Auftrag, auf nationaler Ebene die richtigen Bedingungen für die Qualität, Innovation und Vielfalt des österreichischen Films sicherzustellen und dieses Ziel gleichermaßen auf europäischer Ebene zu verfolgen.

Ich darf allen Nominierten für den Filmpreis 2020 herzlich gratulieren!

MICHAEL LUDWIG, Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien

Im Jänner 2020 begeht die Akademie des Österreichischen Films tatsächlich bereits das zehnjährige Jubiläum der Österreichischen Filmpreise. Diese prominent besetzte Filmpreisgala ist jedes Jahr das erste kulturelle Highlight im Neuen Jahr. Für die Stadt Wien ist die Wertschätzung für den österreichischen Film und die international so erfolgreichen Filmschaffenden ein großes Anliegen. Der Akademie des Österreichischen Filmes ist es zu verdanken, dass diese hochklassige Kreativität über die Grenzen hinaus getragen wird und internationales Echo hervorruft.

Die Verleihung des 10. Österreichischen Filmpreises findet im Auditorium in Grafenegg statt, aber ich freue mich sehr, dass im Vorfeld der „Abend der Nominierten“ im Wiener Rathaus stattfinden wird. Dieser Abend wird wieder die österreichischen Filmschaffenden sowie die in der Filmbranche Tätigen in lockerer und geselliger Atmosphäre zusammenbringen. Es freut mich besonders, für diese wunderbare Veranstaltung in den prachtvollen Räumlichkeiten des Wiener Rathauses der Gastgeber sein zu dürfen.

Der Filmfonds Wien und die Vienna Film Commission haben als zentrale Filminstitutionen der Stadt erheblichen Anteil am nationalen und internationalen Erfolg des österreichischen Films. Wien ist als Drehlocation auch internationaler Produktionen sehr beliebt, was sowohl für die Kultur als auch für die Wirtschaft der Stadt von eminenter Bedeutung ist, ganz zu schweigen vom Werbeeffekt im Tourismusbereich. Auch das Filmfestival Viennale unter der Leitung von Eva Sangiorgi kann mit seinem anspruchsvollen Programm im internationalen Vergleich problemlos mithalten und konnte sich im Herbst wieder über enormen Publikumszuspruch freuen.

Ich danke der Akademie des Österreichischen Films für ihre enorm wichtige Aufgabe, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu würdigen und mit den Filmpreisen in den vielfältigen Kategorien die Aufmerksamkeit im In- und Ausland auf die lebendige und qualitätsvolle österreichische Filmszene zu lenken, die sich abseits der Mainstreams und der Blockbuster auch sozialkritischen und politischen Themen widmet. Und ich gratuliere sehr herzlich zur 10jährigen Erfolgsgeschichte!

Die Festsäle des Wiener Rathauses stellen einen würdigen und repräsentativen Rahmen für den „Abend der Nominierten“ dar, und ich gratuliere den Nominierten und in der Folge den Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich.

Für die Jubiläumsgala am 30. Jänner 2020 wünsche ich viel Erfolg und gutes Gelingen!

VERONICA KAUP-HASLER, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft in Wien

Die Palette heimischen Filmschaffens könnte nicht unterschiedlicher sein und genau das macht den österreichischen Film in seiner Gesamtheit aus. So viele Filmemacher*innen haben in den letzten Jahren entscheidend dazu beigetragen, dass Wien als Filmstadt wieder weltweit wahrgenommen wird. Die Stadt Wien hat in den letzten Jahren einige entscheidende Weichen gestellt, die den Aufschwung der Wiener Filmbranche maßgeblich befördert haben, wie auch die nationalen und internationalen Erfolge jüngerer Filmemacher*innen. Diesen Kurs werden wir auch 2020 weiter verfolgen und mit gezielten, filmpolitischen Schwerpunkten verstärken.

Mit dem Filmfonds Wien und der Filmförderung der Kulturabteilung zählt Wien zu den höchsten regionalen Filmförderstellen des Landes. Die Ermöglichung von Filmproduktion in ganz unterschiedlichen Genres ist ein großes Anliegen, aber auch die Stärkung der Kinos als Kultur- und Bildungseinrichtungen. Sie sind Orte der Begegnung, der Kommunikation und der Vermittlung. Sie werden in Zukunft als audiovisuelle Zentren noch wichtiger werden, in denen generationsübergreifend Film als bedeutendes erzählerisches und dokumentarisches Medium gefeiert werden soll.

Ich möchte der Akademie des Österreichischen Filmpreises zu seinem schönen Jubiläum herzlich gratulieren. Es ist ein Fest des Films, das die österreichischen Filmemacher*innen und ihr Schaffen würdigt und feiert.

GERLINDE SEITNER, Geschäftsführerin des Filmfonds Wien

Mit der Mission, der Erfolgsgeschichte des österreichischen Films eine Plattform zu geben, ging 2011 der Filmpreis zum ersten Mal über die Bühne. Seitdem hat er diese Aufgabe nicht nur mit abwechslungsreichen neuen Ausgaben erfolgreich erfüllt, sondern konnte auch seine eigene Erfolgsstory schreiben. Er ist zur fixen Größe des heimischen Filmjahres gewachsen und hat einen eigenen, unverwechselbaren Charakter entwickelt. Das ist seinen InitiatorInnen und Umsetzenden zu verdanken, die stets darauf geachtet haben, dass der Österreichische Filmpreis kein reines Event ist, sondern auch dem Sinnbild der „Akademie“ gerecht wird: Er spielt mit neuen Ideen, dient dem Diskurs, der Reflexion und dem konstruktiven Austausch. Der Filmfonds Wien unterstützt die Verleihung der Österreichischen Filmpreise 2020 als eine konsequente Maßnahme auf der gemeinsamen Agenda für einen produktiven Medienstandort Wien.

Wir wünschen dem Filmpreis alles Gute zum Geburtstag und gratulieren den Jubiläumsnominierten zur Würdigung ihres Schaffens!

TERESA INDJEIN, Leiterin der Sektion für kulturelle Auslandsbeziehungen im BMEIA

Die „Österreichische Kurzfilmschau“ ist eine Kooperation des Außenministeriums und der Akademie des Österreichischen Films, deren Filme nun schon zum achten Mal um die Welt reisen werden. Mit der jährlichen Auswahl an ausgezeichneten Kurzfilmen gelingt es immer wieder zu überraschen und zu faszinieren. Start der Schau ist die stets großartige erste Präsentation der neuen „Österreichischen Kurzfilmschau“ im November in Wien, die von der Akademie des Österreichischen Films gestaltet wird. Danach reisen die Kurzfilme ins Ausland und begeistern dort ihr Publikum – ein Publikum das sich an vielen Orten schon zu einem treuen Stammespublikum entwickelt hat. Seit ihren Anfängen war die „Österreichische Kurzfilmschau“ in 36 Ländern zu sehen und es kommen immer weitere Länder hinzu, so war die Schau heuer erstmalig in Taiwan, Lettland, Nicaragua und Serbien zu sehen. Die Vorführungen der „Österreichischen Kurzfilmschau“ bilden einen nicht unerheblichen Anteil an den mittlerweile rund 1700 Filmveranstaltungen pro Jahr, die seitens des Auslandskulturnetzwerkes des Außenministeriums initiiert und realisiert oder im Rahmen von Partnerschaften umgesetzt werden.

Doch was macht Kurzfilme so anziehend für das Publikum? Warum eignet sich das Genre Kurzfilm wie kein anderes Medium die Bandbreite des österreichischen Films zu präsentieren?

Die Faszination des Kurzfilmes entsteht aus seiner Vielfalt, die eine Herausforderung für unsere Gedanken und Sinne darstellt. Ein Abend mit Kurzfilmen heißt, sich immer wieder auf etwas Neues einzulassen und an einem einzigen Abend in ein Universum an Filmen zu tauchen, das vom Avantgarde- und Animationsfilmen bis hin zu Musikvideos und narrativen Filmen reicht.

Es freut mich, dass dieses wunderbare Gemeinschaftsprojekt des Außenministeriums und der Akademie des Österreichischen Films Bestand hat und immer wieder von neuem das Publikum auf eine Reise durch die Vielfalt des österreichischen Films mitnimmt und begeistert.

Abschließend möchte ich noch ein herzliches Dankeschön an die Akademie des Österreichischen Films für diese gemeinsame Initiative aussprechen.

ROLAND TEICHMANN, Direktor Österreichisches Filminstitut

10 Jahre österreichischer Filmpreis – dieses Jubiläum verleitet zu höflichen Rückblicken auf viele großartige Filme und Momente, aber der Blick voraus ist wesentlich spannender! Die Kunst, und das gilt ganz besonders auch für den Kinofilm, muss immer nach vorne blicken, wenn sie auf der Höhe der Zeit sein und die Gesellschaft reflektieren und beeinflussen will. Die Basis dafür ist Unabhängigkeit, Diversität und Eigenständigkeit.

Film ist das Narrativ einer Gesellschaft, Film-Kultur macht uns zum empathischen, denkenden Menschen. Trotz voranschreitender Digitalisierung und Automatisierung auch im Film-Bereich, wird ein Computerprogramm das so nie leisten können. Es braucht den Menschen, um Menschen zu berühren. Und genau das ist eine der großen Stärken des heimischen Kinofilms, die in Zukunft mehr denn je gefragt sein wird: die „conditio humana“ mit all ihren Abgründen bis auf den Grund auszuloten, und alle menschlichen Höhen herzenshell auszuleuchten. Dann wird der Kinofilm nicht zur beliebigen, überflüssigen Ware, sondern zum Kulturgut einer zivilisierten Gesellschaft.

BARBARA FRÄNZEN, Leiterin der Filmabteilung in der Sektion für Kunst und Kultur im BKA

Zu der mit Preisen verbundenen höheren Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Filme sowie der Anerkennung der Filmschaffenden lässt sich nichts Originelles mehr sagen. Diese Zielsetzung ist zweifellos die zentrale Bedeutung solcher Preise - jedes Jahr wieder und nun schon zum 10. Mal.

Auf diese Weise wird das breite Spektrum des österreichischen Filmschaffens eines Jahres präsentiert und in Erinnerung gerufen. Ein umfassendes Bild zu Themen und künstlerischen Positionen, zu gesellschaftspolitischem Engagement und persönlichen Geschichten, zugleich ein Spiegel der in der Akademie vertretenen Persönlichkeiten.

Ein wesentlicher Anteil an Projekten stammt diesmal aus dem innovativen Filmbereich – auch hier Filme, die bereits auf internationaler Ebene große Erfolge hatten.

Dank an Marlene Ropac und dem Team der Akademie österreichischer Film für ihre engagierte Arbeit!

KATHRIN KNEISSEL, Leiterin der Abteilung für Europäische und internationale Kulturpolitik im BKA

Die Akademie des Österreichischen Films ist als Plattform und Förderin des heimischen Films ein unverzichtbarer Bestandteil der österreichischen Kulturlandschaft. Ihre Arbeit reicht jedoch weit über die Landesgrenzen hinaus. Durch ihre Aktivitäten leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Positionierung des österreichischen Films im internationalen Kontext. Sie ist eine treibende Kraft bei der Entwicklung einer gemeinsamen kulturellen und ökonomischen Strategie europäischer Filmschaffender. Damit tritt sie für die Stärkung des Bewusstseins für den europäischen Film und der Bedeutung seines kulturellen Werts ein, was wir besonders begrüßen.

Bereits seit ihrer Gründung 2009 gehört die Akademie des Österreichischen Films dem Netzwerk FAN OF EUROPE an. Dieses Netzwerk nationaler Filmakademien und der Europäischen Filmakademie bildet die Basis einer gelungenen Zusammenarbeit Filmschaffender im gesamteuropäischen Raum. Bei den jährlichen Treffen der Akademien beim Filmfestival in Karlovy Vary nimmt auch stets die Geschäftsführerin der Akademie des Österreichischen Films, Marlene Ropac teil. Hier entstehen zahlreiche Kooperationsprojekte, wie beispielsweise der „EFA Young Audience Award“ und „The Golden Nights“, die seit drei Jahren nun auch in Österreich stattfinden.

Der EFA Young Audience Award ist eine offizielle Kategorie des Europäischen Filmpreises, der am 7. Dezember 2019 in Berlin über die Bühne geht. Es wählten rund 2000 Jugendliche aus 34 Ländern – von Island bis Spanien, von Portugal bis Kroatien und Australien – den Besten Jugendfilm des Jahres. 2019 setzte sich das Drama FIGHT GIRL durch.

Viele der nominierten bzw. prämierten YAA-Filme von 2012 bis 2019 kann man auch online auf verschiedenen Video-on-Demand-Plattformen sehen. Versammelt sind sie unter folgendem Link: https://yaa.europeanfilmawards.eu/en_EN/yaa-films?p=1

Link zur Video-Dokumentation: http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_YAA.html

Wir freuen uns, diese spannenden Projekte zu unterstützen und hoffen auch für das kommende Jahr, am 26. April 2020, auf viele begeisterte, heimische Jugendliche, die den EFA Young Audience Award gemeinsam und gleichzeitig mit sehr vielen jungen Menschen in ganz Europa wählen.

HARALD MAHRER, Präsident Wirtschaftskammer Österreich

10 Jahre Österreichischer Filmpreis – wohl eine gute Zeit, Bilanz zu ziehen und die Erfolge der letzten Dekade Revue passieren zu lassen.

10 Jahre – ein Jahrzehnt in dem der österreichische Film unglaubliche Erfolge zu vermelden hatte. Zu nennen ist hier nur beispielsweise der grandiose Auslandsoscar 2008 von Stefan Ruzowitzky, „Die Fälscher“.

Erwähnen möchte ich auch die diesjährige Entsendung „JOY“ zum „Auslandsoscar“ - ein Film der typisch für das österreichische Filmschaffen ist! Ein quasi-dokumentarischer fiktionaler Film mit einer überaus exakten Darstellung eines Milieus, eine gesellschaftskritische Abrechnung mit einem Teil unserer Gesellschaft, eine österreichische Regisseurin mit Iranisch-deutschen Wurzeln und ein Dialog in den verschiedenen Milieu-typischen Sprachen. Alles in Allem also geradezu ein paradigmatischer österreichischer Film. Das gerade dieser Film wegen der Richtlinie der Oscar-Academy und wegen seiner (sprachlichen) Vielfalt abgelehnt wurde, zeigt nur, dass man gelegentlich Richtlinien wohl auch an eine europäische Realität anpassen sollte.

Dass der österreichische Filmpreis einmal mehr eine Gelegenheit ist, die heimischen Filmschaffenden vor den Vorhang zu holen, um ihre Kreativität zu würdigen, ist sicher schon von meinen „Vorschreibern“ ausreichend genannt worden. Es ist auch nichts Neues, dass Film ein kulturelles Hybrid ist – einerseits wichtiges Kulturgut, andererseits ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor, der viele andere Wirtschaftsbereiche über den Brancheneffekt hinaus positiv beeinflusst. Aus diesem Grund unterstützen nicht nur die Wirtschaftskammer Österreich den Filmpreis bereits seit seinem Bestehen, sondern unterstützen Bund und Länder über ihre Filmförderungen das Kulturgut Film auch nachhaltig und werden das wohl auch weiterhin tun (müssen). Dazu gehört beispielsweise auch die Förderung Filmstandort Österreich(FISA), zu deren Fortführung und Weiterentwicklung ich in meiner damaligen Funktion als Wirtschaftsminister auch gerne beigetragen habe.

Der Filmpreis ist eine schöne Gelegenheit die Filme und die Leistung der daran beteiligten ProduzentInnen und Filmschaffenden und SchauspielerInnen zu würdigen und die Filme in ihrer ganzen Vielfalt in ihrem kreativen, analytischen und auch gesellschaftskritischen Ansatz sprechen zu lassen. Wenn sie darüber hinaus noch Publikumsakzeptanz und Kinobesuche gerieren, umso besser!

WALTER RUCK, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

Die Verleihung des Österreichischen Filmpreises ist zum alljährlichen Highlight der Branche geworden. Und sie wächst, genauso wie die gesamte Filmbranche. Die spektakulären Erfolge der letzten Jahre haben die Filmwirtschaft auf die Bühne der internationalen Öffentlichkeit geholt und den Filmstandort Österreich erfolgreich und selbstbewusst werden lassen. Damit ist eine Bewegung in Gang gesetzt worden, die sich immer mehr beschleunigt und jedes Jahr neue Meisterwerke ermöglicht. Der „Österreichische Film“ hat sich als weltweit beachtete Marke positioniert.

Zusätzlich zu diesem Image als Film-produzierendes Land zählt aber Österreich nach wie vor auch zu den international beliebtesten Locations, wenn es um große Filmprojekte geht. Das liegt nicht nur an der unvergleichlichen Szenerie in den Städten und in der Natur, an Seen-Landschaften und Bergpanoramen, sondern auch daran, dass diese Locations in Österreich mit hervorragender Infrastruktur für Filmschaffende einhergehen. Die hohe Professionalität aller Filmschaffenden hier hat diesen Ruf als herausragende Location erst möglich gemacht.

Dementsprechend ist das Medium Film – gerade auch in Wien – ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. Wien ist ein gefragter Produktionsstandort mit attraktiven Originalschauplätzen, qualifizierten Fachkräften und innovativen Unternehmen. Und das in einer Zeit, die für die gesamte Branche eine sehr bewegte ist: Zum einen gibt es durch die Digitalisierung unserer Lebenswelten neue Kanäle, Anbieter aber auch Produzenten am Markt, zum anderen ändert sich mit den neuen Angeboten aber auch das Sehverhalten drastisch. Die österreichischen Filmemacher schaffen es immer wieder, sich diesen veränderten Rahmenbedingungen anzupassen, die neuen Möglichkeiten zu nutzen und dennoch nicht die eigenen Werte zu verraten oder den eigenen Stil aufzugeben.

Der Österreichische Filmpreis schafft Aufmerksamkeit, löst wirtschaftliche Impulse aus und stärkt damit die Branche und den Standort Wien. Er bietet eine wichtige Gelegenheit, Leistungen sichtbar zu machen und Wertschätzung und Anerkennung dem hohen Niveau und der Vielfalt der Filmproduktionen entgegen zu bringen. Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt dieses großartige Projekt von Beginn an und wünscht allen Nominierten viel Erfolg!

VEIT HEIDUSCHKA, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien (VAM)

Zehn Jahre Akademie des Österreichischen Films bedeuten eine starke Entwicklung hin zu einer in der Öffentlichkeit wahrgenommenen Institution, die durch ihr Wirken den österreichischen Film einem breiten Publikum präsenter gemacht hat.

Das kommende Jahr ist für die österreichische Filmwirtschaft und das österreichische Filmschaffen, für SchauspielerInnen, RegisseurInnen, ProduzentInnen und die gesamten Teams ein wichtiges Jahr, weil die Hoffnung besteht, dass die kommende Regierung auch finanziell dem Film jene Aufmerksamkeit schenkt, die durch die wirtschaftlichen und künstlerischen Erfolge gerechtfertigt ist.

In den vergangenen Jahren sind die Förderungen nicht valorisiert worden. Es gab einen Stillstand, der das gesamte österreichische Filmschaffen geschwächt hat. Unsere Wünsche an die neue Regierung sind vielfältig, aber besonders eine Aufstockung der bestehenden Förderungen sehen wir als absolute Notwendigkeit, um Vielfalt und Qualität erhalten zu können.

Als Vertreter der VAM freue ich mich, dass die Gremien der VAM die Akademie des Österreichischen Films weiterhin finanziell unterstützen werden. Die VAM gratuliert der Akademie des Österreichischen Films zu ihrem zehnjährigen Bestehen und wünscht weiterhin viel Erfolg!

GERNOT SCHÖDL, Geschäftsführer der Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS)

Die Bekanntgabe der Nominierungen zum Österreichischen Filmpreis 2020 ist eine gute Gelegenheit nicht nur das vergangene Film-Jahr, sondern auch die interessenpolitischen Agenden im audiovisuellen Sektor, insbesondere jene auf europäischer Ebene, kurz Revue passieren zu lassen.

Im Jahr 2019 konnten einige wichtige Erfolge für die Filmbranche errungen werden: die in der Öffentlichkeit kontroversiell diskutierte Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt (CDSM-RL) und die Online-Sat/Kab-Richtlinie wurden im April im europäischen Parlament beschlossen. Erstere sieht unter anderem in Bezug auf die Nutzung von Filmen und sonstigem urheberrechtlich geschützten Content eine Lizenzierungspflicht für die großen Online-Plattformen (YouTube, Facebook, etc.) bei sonstiger Haftung sowie einen Anspruch der Urheber/innen und ausübenden Künstler/innen auf angemessene und verhältnismäßige Vergütung nicht nur, aber auch für Online-Nutzungen, vor. Beides kann durchaus als Meilenstein bezeichnet werden.

Neben der dritten Verschiebung des Brexit auf 31. Jänner 2020 und der nach wie vor ausstehenden Absegnung der neuen europäischen Kommission durch das EU-Parlament finden derzeit Stakeholder-Dialoge zu Art 17 der CDSM-RL (dieser regelt die eingangs skizzierte Lizenzierungspflicht/Haftung der Online-Plattformen) statt, auf deren Basis die Kommission im Jahr 2020 Leitlinien für die praktische Umsetzung erlassen will.

Die Umsetzung der beiden EU-Richtlinien ins nationale Recht hat bis spätestens 7. Juni 2021 zu erfolgen. Auch die Umsetzung der nicht minder relevanten Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste (Stichworte Mindestquote von 30% für europäische Werke in Video-on-Demand-Katalogen und „Netflix-Steuer“) steht unmittelbar bevor (die Umsetzungsfrist endet am 19. September 2020).

Während die Umsetzung ins nationale Recht in anderen Mitgliedstaaten der europäischen Union bereits abgeschlossen bzw. weit fortgeschritten ist, lädt das österreichische Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz im Dezember 2019 zu einem ersten Hearing aller betroffenen Stakeholder und bereitet eine Novelle des Urheberrechts für das Jahr 2021 vor (UrhG-Novelle 2021).

Viele Bestimmungen der CDSM-RL, insbesondere jene zum Urhebervertragsrecht (Art 18-23), bedürfen noch einer inhaltlichen Konkretisierung und näheren Ausgestaltung, um in der Praxis auch gelebt werden zu können. Denn entgegen ihrem eigentlichen Harmonisierungszweck enthält die Richtlinie gerade in diesem Bereich zahlreiche „Kann-Bestimmungen“ und stellt an einigen Stellen auf noch zu vereinbarende „Sektor-spezifische Lösungen“ ab. Diese sollten nicht nur, aber freilich auch im audiovisuellen Sektor, jedenfalls in gutem Einvernehmen zwischen Urheber/innen bzw. ausübenden Künstler/innen auf der einen und Verwerter/innen (Produzent/innen, Rundfunkanstalten, etc.) auf der anderen Seite, quasi „sozialpartnerschaftlich“, getroffen werden.

Warum dieser Apell in der Pressemappe der Akademie des Österreichischen Films?
Die Akademie des Österreichischen Films ist ein vorbildlicher Ort des Dialogs, der Kommunikation, der Zusammenarbeit und der gelebten Solidarität zwischen Kreativen und Verwertern im audiovisuellen Bereich.

Anknüpfend an das Hearing im Bundesministerium sollten nach Wunsch und Vorstellung der VdFS im Rahmen von nationalen Stakeholder-Dialogen in den Jahren 2020-2021 und darüber hinaus weitergehende Branchengespräche stattfinden, bei denen insbesondere die zahlreichen neuen gesetzlichen Bestimmungen zum kollektiven Urheber(vertrags)recht „mit Leben erfüllt“ werden. Die Festlegung von fairen und angemessenen Vergütungen durch repräsentative Organisationen, die Ausgestaltung von Transparenz- und Berichtspflichten für Verwerter/innen und dergleichen sollten einvernehmlich erfolgen und nicht der (zeit- und kostenintensiven) Klärung durch die Gerichte überlassen werden. Die Rolle der Akademie des Österreichischen Films und ihrer nationalen „Patrons“ (siehe <https://www.saa-authors.eu/en/mosaic/20-board-of-patrons>) könnte in diesem Prozess jene der Begleiterin, Koordinatorin, Vermittlerin und allenfalls auch Mediatorin sein.

In diesem Sinne wünsche ich der Akademie des Österreichischen Films und deren Repräsentant/innen im Namen der VdFS ein erfolgreiches Film-Jahr 2020 und den Nominierten zum Filmpreis viel Erfolg!

MARIJANA STOISITS, Geschäftsführerin der VIENNA FILM COMMISSION

Die Verleihung der Österreichischen Filmpreise ist ein eine hervorragende Gelegenheit, die starke, lebendige, qualitätsvolle und diverse österreichische Filmlandschaft zu feiern. Dass der Film stets ein Gemeinschaftsprodukt ist, wird bei der Gala beeindruckend und glanzvoll präsentiert. Die Vienna Film Commission gratuliert den Nominierten sehr herzlich und freut sich auf alle künftigen Projekte, die in Wien realisiert werden und die Vienna Film Commission in bewährter Weise unterstützen kann.

KATHRIN ZECHNER, ORF Programmdirektorin

ORF = Österreichischer Filmpreis
Österreichischer Filmpreis = ORF

Untrennbar verbunden – und eins das andere beflügelnd!
Was für eine Erfolgs-Story!
Welch unglaublicher Einsatz der Akademie des Österreichischen Films für das Sichtbar-Machen, selbstbewusstes Aufzeigen einer kreativ glänzenden Branche und Zukunft!

ICH GRATULIERE VON HERZEN...

10 Jahre des Miteinander!
10 Jahre des Strebens nach der besten Geschichte!
10 Jahre des Talente-Entdeckens & -Entwickelns!
10 Jahre Filmschaffen, das glänzt im Scheinwerfer-Licht des Filmpreises!

ICH FREUE MICH AUF...

Weitere 10 x 10 Jahre blühendes und wachsendes und gedeihendes, ausgezeichnetes Film-Schaffen!
Weitere 10 x 10 Jahre des Hand-in-Hand Arbeitens von ORF und Filmschaffenden!

UND VERGESSEN WIR NICHT: WIR SIND GESICHT UND STIMME DIESES LANDES!

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG!

PETER SCHÖBER, Programmgeschäftsführer ORF III Kultur und Information

ORF III ist auch 2020 wieder Medienpartner der Akademie des Österreichischen Films und gestaltet anlässlich des Österreichischen Filmpreises einen Programmschwerpunkt. Neben regelmäßiger Berichterstattung im werktäglichen Magazin „Kultur Heute“ in der Verleihungswoche präsentiert ORF III am Donnerstag, dem 30. Oktober 2020, einen Programmabend ganz im Zeichen der Gala. Den Auftakt macht um 19.45 Uhr ein „Kultur Heute Spezial“ aus Schloss Grafenegg mit Ani Gülgün-Mayr und Peter Fässlacher am Roten Teppich.

Während das Publikum der Preisverleihung im Auditorium Platz nimmt, präsentiert ORF III um 20.15 Uhr Mirjam Ungers zweifach mit dem Österreichischen Filmpreis 2017 ausgezeichnete Verfilmung von Christine Nöstlingers Roman „Maikäfer flieg“ – eine Geschichte von Flucht und großer Not, aber auch von Freundschaft und Menschlichkeit in einer unmenschlichen Zeit. Jungstar Zita Gaier spielt in dieser vom ORF im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens kofinanzierten Produktion die junge Heldin, die mit den vorurteilsfreien Augen eines Kindes ins Jahr 1945 führt. Als Eltern sind Akademie-Präsidentin Ursula Strauss und Gerald Votava zu sehen, in weiteren Rollen spielen u. a. Konstantin Khabensky, Krista Stadler, Heinz Marecek, Paula Brunner und Bettina Mittendorfer.

Pünktlich um 22.00 Uhr meldet sich „Kultur Heute Spezial“ wieder vom „Österreichischen Filmpreis 2020“. Peter Fässlacher und Ani Gülgün-Mayr bitten Preisträgerinnen und Preisträger zu Wort. Danach zeigt ORF III den zweifach Romy-gekrönten und siebenmal für den Österreichischen Filmpreis nominierten Thriller „Die Hölle“ von Oscar-Preisträger und Akademie-Präsident Stefan Ruzowitzky. Violetta Schurawlow als türkischstämmige Taxifahrerin und Thaiboxerin wird darin Zeugin eines Ritualmörders und so schließlich selbst zur Verfolgten. Schauspielstar Tobias Moretti gibt den ermittelnden Kommissar. In dieser, ebenfalls vom ORF im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens kofinanzierten Kinoproduktion brilliert in weiteren Rollen ein ausgezeichnete Cast um u. a. Friedrich von Thun, Verena Altenberger, Robert Palfrader, Stefan Pohl und Murathan Muslu.

Als Medienpartner der Akademie des Österreichischen Films sorgen wir dafür, dass am 30. Jänner 2020 alle Scheinwerfer auf das umfangreiche heimische Filmschaffen gerichtet sind. Daher begleiten wir den glamourösen Abend mit zwei ‚Kultur Heute‘-Sondersendungen, die als Tragfläche für den Event fungieren und Teil der umfassenden Berichterstattung zum Österreichischen Filmpreis sind. Außerdem präsentiert ORF III Filmhighlights, die in den vergangenen Jahren im Rennen um den begehrten Filmpreis waren. So zeigt ORF III am Abend der Verleihung die Verfilmung von Christine Nöstlingers ‚Maikäfer flieg‘, die von der Qualität der österreichischen Film- wie Literaturszene zeugt. Mit ‚Die Hölle‘ haben wir auch einen Film von Stefan Ruzowitzky im Programm, der einen so düsteren Stoff auf virtuose Weise spannend aufbereitet. Von der ausgezeichneten Arbeit, die die Akademie des Österreichischen Films und ihre Mitglieder leisten, profitiert auch ORF III. In diesem Sinne möchten wir uns für ein weiteres Jahr produktiver Zusammenarbeit bedanken und wünschen der hochkarätigen Riege an Nominierten ein von Herzen kommendes ‚Alles Gute‘!

JOSEF KIRCHBERGER, Geschäftsführer ART for ART Theaterservice GmbH

Seit einer Dekade schafft es der Österreichische Filmpreis, das jährliche heimische Filmschaffen auf einem Event zu vereinen. Nominierungen und PreisträgerInnen zeugen dabei Jahr für Jahr von der Vielfalt und dem Schaffensreichtum, die der österreichische Film zu bieten hat. Die Gratulation zu dieser Leistung ist verbunden mit dem zwangsläufig andauernden Appell an die Kulturpolitik, die Mittel zur Förderung des österreichischen Films anzupassen. Die Herausforderungen an eine Branche, deren Entwicklung nicht stillsteht, machen eine konsequente finanzielle Unterstützung nötig. Für die kommende Dekade des Filmpreises wünsche ich dem österreichischen Film und all seinen AkteurInnen, dass diese Forderung nicht mehr ganz so vehement vortragen werden muss.

ROLAND SCHMID, Eigentümer und Geschäftsführer der IMMOUnited GmbH

Die Akademie des Österreichischen Films holt mit dem Österreichischen Filmpreis jedes Jahr herausragende Produktionen vor den Vorhang. Dadurch wird ersichtlich, wie enorm das Potenzial in heimischen Filmemachern und Filmemacherinnen steckt. Durch die Preisverleihung werden sie für die breite Öffentlichkeit sichtbar und erfahren die Wertschätzung, die ihnen zusteht. Gleichzeitig ist es ein Appell an die österreichische Filmszene, sich immer weiter zu entwickeln und stets neue, spannende Produktionen hervorzubringen, die auch über die Landesgrenzen hinaus Gehör finden. Gleich wie im Unternehmertum ist es darum wichtig, regelmäßig über sich hinauszuwachsen und auf nachhaltige Weise stets Großes zu schaffen. Auch die IMMOUnited GmbH hat bei der Online-Bereitstellung von Grundbuch- und Immobiliendaten in ganz Österreich diesen Anspruch.

Damit die Erfolge der heimischen Filmszene auch in Zukunft mit entsprechender Anerkennung honoriert werden können, unterstützen wir den Österreichischen Filmpreis mit großer Freude. Für mich und die IMMOUnited GmbH hat das Sponsoring bzw. die Unterstützung von einzelnen Leistungsträgern und/ oder Organisationen einen hohen Stellenwert. Neben unseren Aktivitäten im Sportbereich gilt unsere Aufmerksamkeit vor allem der Kunst- und Kultursparte, da einmal Geschaffenes nachhaltig Aufmerksamkeit verdient und das langfristige Bestehen gesichert werden muss. Das ist ein wesentlicher Bestandteil unserer heimischen Kultur. Wir sehen unsere Unterstützung des Filmpreises als Anerkennung der gebrachten Leistungen und als nachhaltiges Engagement in die österreichische Filmzukunft.

DIE AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

Der Vorstand der Akademie des Österreichischen Films ist hoch erfreut, dass alle maßgeblichen Fördergeber/innen aus Kultur, Medien und Wirtschaft das gemeinsame Interesse am österreichischen Film durch ihre Teilnahme, ihre Statements und ihre Förderungen zum Ausdruck bringen, ihre große Verantwortung wahrnehmen und den österreichischen Filmschaffenden so eine hohe Wertschätzung entgegenbringen.

Link zu den Förderern, Sponsoren, Kooperationspartnern und fördernden Mitgliedern: <http://www.oesterreichische-filmakademie.at/partner.html>

Die **Akademie des Österreichischen Films** wurde im Jahr 2009 von 30 Mitgliedern gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Leistungen der heimischen Filmbranche zu fördern und entsprechend zu würdigen, sowie deren Anliegen zu kommunizieren und mitzutragen. Die Akademie stärkt auf diese Weise das Bewusstsein für den heimischen Film in der Öffentlichkeit und den Zusammenhalt der Filmschaffenden selbst.

Seit 2009 ist die Akademie des Österreichischen Films offizielles Mitglied von **FAN of Europe**, dem Zusammenschluss vieler europäischer und internationaler Filmakademien. Seit 2013 haben Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky die Präsidentschaft inne.

541 renommierte Persönlichkeiten der heimischen Filmbranche

(442 Ordentliche / Wahlberechtigte, 92 Außerordentliche und 7 Fördernde Mitglieder; Stand November 2019) entwickeln mittlerweile das Profil der Akademie permanent weiter. Informationen und aktuelle Mitgliederlisten sind auf unserer Website abrufbar: <http://www.oesterreichische-filmakademie.at/mitgliedschaft.html>

IN MEMORIAM GUSTAV DEUTSCH

Die Akademie trauert um ihr Mitglied **Gustav Deutsch** (1952–2019). Gustav Deutsch war ein visionärer Filmmacher und im persönlichen Umgang ein überaus empathischer Mensch. 2014 wurde er gemeinsam mit **Hanna Schimek** für den Film **SHIRLEY – VISIONS OF REALITY** in der Kategorie Bestes Szenenbild mit dem Österreichischen Filmpreis ausgezeichnet.

Foto © Robert Newald



DER ÖSTERREICHISCHE FILMPREIS

Der von der Akademie des Österreichischen Films ins Leben gerufene und im Jänner 2011 erstmals im Odeon verliehene Österreichische Filmpreis präsentiert und prämiert die Leistungen der heimischen Filmbranche. Die 2. Verleihung 2012 fand in den Rosenhügelstudios statt. Die 3. Verleihung 2013 im Wiener Rathaus, die 4. Gala 2014 in Grafenegg / Niederösterreich.

Seitdem wechselt man regelmäßig zwischen den Standorten Wien und Grafenegg. Am 30. Jänner 2020 wird der 10. Österreichische Filmpreis in Grafenegg in 17 Preiskategorien verliehen. Die Preisskulptur wurde von VALIE EXPORT gestaltet.

Akademie des Österreichischen Films / Team Gala 2020

Präsidentschaft

Ursula Strauss und Stefan Ruzowitzky

Vorstand

Karin C. Berger, Mercedes Echerer (Obfrau), Gerhard Ertl, Fritz Fleischhacker, Martin Gschlacht, Birgit Hutter, Andreas Kiendl, Michael Kreihsl, Thomas Kürzl, Oliver Neumann, Claudia Wohlgenannt

Team – Akademie des Österreichischen Films

Marlene Ropac, Geschäftsführung
Alexandra Valent, Projektleitung Österreichischer Filmpreis
Antonia Prochaska, Projektmanagement
Corinna Gollmayr, Assistenz Geschäftsführung
William Knaack, Assistenz / Projekte
Oliver Stangl, Medienbetreuung
Michael Zeindlinger, Einreichung Österreichischer Filmpreis
Samira Saad, Gästemanagement

Organisationsteam – Verleihung Österreichischer Filmpreis 2020

Barbara Heumesser, Placement
Emilie Kleinszig, Eventmanagement

Team – Inszenierung Österreichischer Filmpreis 2020

Mirjam Unger, Regie / Buch
Salka Weber und Markus Schleinzer, Moderation
Katharina Wöppermann, Szenenbild
Attila Plangger, Ausstattungsassistent
Eva Testor, Visuelle Mitarbeit
Sebastian Watzinger, Musik
Sebastian Arlamovsky, Visuals und Zuspelungen
Hans Holler, audiorama / concept solutions

Team - Inszenierung Abend der Nominierten 2020 im Wiener Rathaus

Mercedes Echerer, Regie und Moderation

Pressebetreuung

SKYunlimited
Elke Weilharter
Gumpendorfer Straße 10-12/15, 1060 Wien Tel: +43 1 522 59 39
Mobil: +43 699 16448000
elke.weilharter@skyunlimited.at www.skyunlimited.at

Pressefotos

www.skyunlimited.at
<http://bilderserver.skyunlimited.at/index.php/Filmpreis/#>
<https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums>

Diese **Pressemappe** inklusive der Liste der Nominierungen Österreichischer Filmpreis 2020 ist ab Mittwoch 4. Dezember 2019 12 Uhr auch auf unserer Webpage im Pressebereich zu finden <http://www.oesterreichische-filmakademie.at/presse.html>

IMPRESSUM

Akademie des Österreichischen Films

Stiftgasse 25/2
A - 1070 Wien

Tel: +43 1 890 20 33
Fax: +43 1 890 20 33 15
office@oesterreichische-filmakademie.at

www.oesterreichische-filmakademie.at
<http://www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis>
www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis
<https://vimeo.com/user62040704>
<https://www.flickr.com/photos/oesterreichische-filmakademie/albums>

Die Akademie des Österreichischen Films dankt ihren Förderern, Sponsoren, Kooperationspartnern und fördernden Mitgliedern:

Förderer



Sponsoren



Partner & Sponsoren Verleihung Österreichischer Filmpreis 2020



Partner & Sponsoren Abend der Nominierten Österreichischer Filmpreis 2020



Kooperationspartner



Fördernde Mitglieder



Dank an

VALIE EXPORT, Notar Dr. Stephan Prayer, Dominikus Guggenberger / Produktion Skulptur, no such / Website Betreuung

Impressum

Akademie des Österreichischen Films, Geschäftsführung: Marlene Ropac

Stiftgasse 25/2, 1070 Wien, T +43 1 890 20 33, F +43 1 890 20 33 15, office@oesterreichische-filmakademie.at, www.oesterreichische-filmakademie.at

